Heidelberg

Vorhaben und Projekte der Stadt Heidelberg 18. Juni 2020

Inhaltsverzeichnis nach Stadtteilen:

>>	Altstadt	>>	Seite 16 – 27
>>	Bahnstadt	>>	Seite 28 – 42
>>	Bergheim	>>	Seite 43 – 46
>>	Boxberg	>>	Seite 47 – 49
>>	Emmertsgrund	>>	Seite 50 – 52
>>	Gesamtstadt	>>	Seite 53 – 86
>>	Handschuhsheim	>>	Seite 87 – 88
>>	Kirchheim	>>	Seite 89 – 96
>>	Neuenheim	>>	Seite 97 – 99
>>	Pfaffengrund	>>	Seite 100 – 101
>>	Rohrbach	>>	Seite 102 – 112
>>	Südstadt	>>	Seite 113 – 122
>>	Weststadt	>>	Seite 123 – 128
>>	Wieblingen	>>	Seite 129 – 131
>>	Ziegelhausen	>>	Seite 132

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiter verfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit	01.2019	16
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2018	17
Sanierung des Brückentors der Alten Brücke	Altstadt	Bauen/Wohnen	04.2020	18
Verkehrslenkungs- und -beruhigungskonzept für die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	06.2018	19
Sicherung der Fußwegbeziehung Theaterstraße	Altstadt	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2018	20
Hauptstraße Ost	Altstadt	Umwelt/Energie Mobilität/Verkehr	09.2019	21
City-Logistik Altstadt Heidelberg	Altstadt	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	04.2019	22
Neugestaltung Neckarlauer	Altstadt	Mobilität/Verkehr Kultur/Freizeit	10.2019	23
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt, Bahnstadt, Südstadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	11.2018	24
Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik	Altstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	04.2020	25

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1 – Bestandsorientierte Nachnutzung der Erdgeschossfläche	Altstadt Schlierbach Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit	02.2019	26
Fahrradstraßen in Heidelberg	Altstadt Weststadt Handschuhsheim	Mobilität/Verkehr	03.2019	27
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	01.2018	28
Freiraum Bahnstadt West	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2019	29
Bahnstadt - Pfaffengrunder Terrasse	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2019	30
Bebauungsplan "Bahnstadt - West"	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen	02.2020	31
Bahnstadt – Spiel- und Freizeitfläche	Bahnstadt	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2019	32
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt Fitnesscenter	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	02.2020	33
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Bahnhofsplatz Süd	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2019	34
Bebauungsplan Bahnstadt – Gewerbegebiet nördlich der Eppelheimer Straße	Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit	09.2019	35
Bebauungsplan Bahnstadt - Kopernikusquartier	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	08.2019	36

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bebauungsplan Bahnstadt – Südlich der Eppelheimer Straße	Bahnstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2019	37
Rad- und Fußverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld	Bahnstadt Bergheim Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2018	38
Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord	Bahnstadt Bergheim Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2020	39
Neustrukturierung des Rettungsdienstbereichs Rhein-Neckar	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	02.2019	40
Bebauungsplan Bahnstadt – Campus Am Zollhofgarten	Bahnstadt Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft	09.2019	41
Bahnstadtbrücken - Neubau Gneisenaubrücke	Bahnstadt Gesamtstädtisch Bergheim	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	10.2019	42
Quartiersmanagement für das westliche Bergheim und Integriertes Handlungskonzept	Bergheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	10.2019	43
Videoüberwachung Hauptbahnhof - Willy-Brandt-Platz	Bergheim	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit	02.2020	44
Entwicklungskonzept Bergheim-West	Bergheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen	10.2019	45
Masterplan Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen	Bergheim Handschuhsheim, Neuenheim Wieblingen Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	08.2019	46

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Soziale Stadtteilentwicklung Boxberg	Boxberg	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	02.2019	47
Bebauungsplan Zentrum am Boxbergring	Boxberg	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	11.2019	48
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)	Boxberg Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit	10.2019	49
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2020	50
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren	10.2019	51
Um- und Ausbau des ehemaligen Gemeindezentrums Emmertsgrund zur Kindertageseinrichtung Forum 3	Emmertsgrund	Kinder/Jugend/Familie	**neu 05.2020**	52
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit	01.2019	53
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2020	54
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	10.2019	55
Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für allgemeinbildende Schulen der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	08.2019	56
Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	12.2015	57

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2019	58
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft	01.2020	59
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie	01.2020	60
Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	06.2018	61
Schulsanierungsprogramm	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	04.2020	62
Interkulturelles Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2019	63
Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	05.2020	64
Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie	08.2019	65
Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2018	66
Aktualisierung der Kulturleitlinien	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	03.2019	67
Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg	Gesamtstädtisch	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	05.2020	68

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	02.2019	69
Ausbau der geplanten Standorte für die Unterbringung von Menschen auf der Flucht in Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren	05.2020	70
Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	05.2020	71
Stadt an den Fluss	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie	10.2019	72
Betreuungs- und Essenssituation an Heidelberger Grundschulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	04.2020	73
Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen an Heidelberger Schulen	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	04.2020	74
Vermeidung von Coffee to go-Einwegbechern – stadtweite Imagekampagne „#andersbechern"	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie	08.2019	75
Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2018 und Sozialraummonitoring	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2019	76
Verkehrsentwicklungsplan 2035	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	09.2019	77
Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	02.2020	78
Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	02.2020	79

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans (STEP) als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035)	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2019	80
Wiederaufbau Sirenennetz	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit	**neu 05.2020**	81
Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht	Gesamtstädtisch Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Umwelt/Energie	09.2019	82
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch, Altstadt	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	09.2019	83
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit	10.2016	84
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen	10.2018	85
Tierfriedhof in Kirchheim	Gesamtstädtisch Kirchheim	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen	08.2018	86
Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim	Handschuhsheim	Mobilität/Verkehr	10.2019	87
Umgestaltung Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße	Handschuhsheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	09.2019	88
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim	Kirchheim	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2020	89
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kirchheim, REWE Im Franzosengewann	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	01.2020	90

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Innovationspark	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2019	91
Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg	Kirchheim	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie	02.2019	92
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patrick-Henry-Village	Kirchheim	Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft	11.2019	93
Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg	Kirchheim	Mobilität/Verkehr	06.2018	94
Wohnsportpark Kirchheimer Weg	Kirchheim	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr	10.2019	95
Bebauungsplan Kirchheim „Kindertagesstätte Stettiner Straße“	Kirchheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie	02.2020	96
Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	01.2020	97
Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee	Neuenheim Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit	12.2017	98
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Neuenheim Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2019	99
Bebauungsplan Pfaffengrund „Industrie- und Gewerbegebiet - Kurpfalzring“	Pfaffengrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	01.2020	100
Bebauungsplan Pfaffengrund – Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße	Pfaffengrund Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung	01.2020	101

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Soziale Stadtteilentwicklung Rohrbach-Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie	05.2020	102
Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	11.2018	103
Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"	Rohrbach	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren	07.2017	104
Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	07.2018	105
Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Obere Rathausstraße	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	01.2020	106
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Rohrbach – Felix-Wankel-Straße 17-21	Rohrbach	Bauen/Wohnen	02.2020	107
Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital	Rohrbach Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2020	108
Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Heidelberg-Leimen	Rohrbach Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr	02.2020	109
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village	Rohrbach, Südstadt, Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2019	110
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)	Rohrbach, Südstadt, Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2020	111
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord	Rohrbach, Südstadt, Weststadt Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2020	112

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Mark Twain Center	Südstadt	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit	01.2020	113
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Campbell Barracks	Südstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit	02.2020	114
Chapel Südstadt – Umgestaltung zum Bürgerzentrum	Südstadt	Kultur/Freizeit Soziales/Senioren Bildung/Wissenschaft	02.2019	115
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Sickingenplatz und Mark Twain Village West	Südstadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2019	116
Umbau der Römerstraße zwischen Feuerbachstraße und Sickingenstraße	Südstadt	Mobilität/Verkehr	07.2018	117
Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"	Südstadt Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit	11.2018	118
Entwicklung Schulcampus Mitte (vorher: Sanierung der Willy-Hellpach-Schule)	Südstadt Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft	04.2020	119
Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen	Südstadt Weststadt	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft	06.2018	120
Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Südstadt Weststadt	Mobilität/Verkehr	06.2018	121
Sanierung Haus der Jugend	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie	02.2019	122
Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt	Weststadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	02.2020	123

Projekttitel	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Weststadt – An der Montpellierbrücke	Weststadt	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	**neu 05.2020**	124
Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz (Ost-West-Achse)	Weststadt Bergheim Altstadt	Mobilität/Verkehr	05.2020	125
Hebelstraßenbrücke - Neubau	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie	10.2019	126
Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr	06.2018	127
Rahmenplanung Schulcampus Mitte	Weststadt Südstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2019	128
Sanierungssatzung Wieblingen	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen	02.2020	129
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Wieblingen, In der Gabel 7-9	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit	01.2020	130
Entwicklung SRH Campus	Wieblingen Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr	01.2019	131
Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Ziegelhausen	Ziegelhausen Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie	01.2020	132

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Gestaltung des Theaterplatzes wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 dem Gestaltungskonzept/Wettbewerbsbeitrag des Büros Ukas für den Theaterplatz zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nachdem im Teil-Projekt „Wormser Hof“ (Hauptstraße 110) im November 2018 Richtfest gefeiert wurde, wird derzeit der Wettbewerbsentwurf zum Theaterplatz unter Beachtung der Vorgaben der Auswahlkommission und der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung vom Büro Ukas in Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern weiter bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Entwurfsplanung soll voraussichtlich im Bezirksbeirat Altstadt Anfang 2019 vorgestellt werden und dann die zuständigen Gremien durchlaufen. Im Anschluss daran folgt über die Sommermonate die Ausführungsplanung und Ausschreibung der Bauarbeiten, Baubeginn soll im Oktober 2019 sein, wenn die Hauptarbeiten am Wormser Hof/ Hauptstraße 110 größtenteils abgeschlossen sind. Die Bauzeit ist in Abhängigkeit von der Witterung auf ca. 4-6 Monate ausgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	Vorbehaltlich der Genehmigung des Doppelhaushalts 2019/2020 sind im Teilhaushalt des Landschafts- und Forstamtes für das Jahr 2019 für Planung und Baubeginn 336.000 Euro und für das Jahr 2020 für die Fortsetzung der Baumaßnahme 250.000 Euro ausgewiesen.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21.10.2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Erhalt der Einzelhandelsstruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Andreas Lippke Telefon: 06221 58-28200 E-Mail: andreas.lippke@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0414/2012/BV und 0007/2014/BV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Es werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufer) diskutiert und gutachterlich bewertet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Keine Planungstätigkeit im Projekt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen. Es muss aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich angepasst werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz.heidelberg.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV und 0092/2015/IV.

Sanierung des Brückentors der Alten Brücke

Inhaltliche Beschreibung	Am Brückentor der Alten Brücke mussten an der kompletten Gebäudehülle Maßnahmen zur Substanzerhaltung ergriffen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss ist für diese Sanierungsmaßnahmen nicht erforderlich, die notwendigen Mittel sind im Haushaltsplan 2017 im Rahmen der Gebäudeunterhaltung berücksichtigt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit den Arbeiten zur Sanierung des Brückentors wurde Anfang Oktober 2017 begonnen, bis Ende 2018 waren sie im Wesentlichen abgeschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Witterungsbedingt konnten die Reparaturarbeiten am Sockelmauerwerk erst im Frühjahr 2019 ausgeführt werden. Die Arbeiten waren im Juni 2019 abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	640.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Gertraud Heizmann Telefon: 06221 58-26260 E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verkehrslenkungs- und -beruhigungskonzept für die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Für den Kernbereich der Altstadt soll ein Verkehrslenkungs- und beruhigungskonzept entwickelt werden. Hierfür soll ein Gutachten erstellt werden: Es soll Möglichkeiten der Verkehrslenkung prüfen und bewerten, etwa die Anpassung der Einbahnstraßen, Netzunterbrechungen, die Einrichtung / Anpassung von Fußgängerzonen und die Verbesserung der Lieferverkehre. Auch die Frage ob und wo an den Zufahrtsstraßen zur Hauptstraße automatische Poller sinnvoll sind und wie sie eingerichtet werden könnten, wird dabei ein Thema sein. Das Untersuchungsgebiet umfasst im Schwerpunkt den Teil der Altstadtstraßen zwischen der B 37, Friedrich-Ebert-Anlage und Sofienstraße. Diese Hauptverkehrsstraßen selbst sind nicht Gegenstand der Untersuchung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 23.03.2016 beschloss der Gemeinderat die Durchführung eines Sicherheitsaudits rund um Schulen, Kindergärten, Spielplätze und Seniorenein-richtungen. Zusätzlich soll die Verwaltung prüfen und berichten, wie sich eine Installation von automatischen Pollern in der Altstadt verwirklichen lässt. Das Bürgerbeteiligungskonzept wurde am 18.05.2017 vom Gemeinderat beschlossen. Zentraler Bestandteil des Beteiligungskonzepts war ein Arbeitskreis, der zwischen Juni 2017 und März 2018 gemeinsam mit einem externen Verkehrsplanungsbüro einen Konzeptentwurf zur Verkehrslenkung- und -beruhigung in der Altstadt erarbeitet hat.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nachdem der Arbeitskreis am 21.03.2018 seine Empfehlung zum Konzeptentwurf an die Fachverwaltung formuliert hat, wurde die Vorlage für die Beratung im Gemeinderat durch die Fachverwaltung erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Empfehlungen des Arbeitskreises sowie die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden den Gremien im Sommer 2018 vorgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Machbarkeitsuntersuchung, das Evaluationskonzept und die Beteiligung des Arbeitskreises betragen voraussichtlich 200.000 Euro. Die Mittel müssen unter der Voraussetzung der Finanzierbarkeit in den Doppelhaushalt 2019/2020 eingestellt werden.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	Ja; am 27.02.2018 fand die öffentliche Abschlussveranstaltung und am 21.03.2018 die letzte von sechs öffentlichen Arbeitskreissitzungen statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement, Gli Beyene Telefon: 06221 58-30500, E-Mail: gli.beyene@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die Vorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0054/2016/BV, 0081/2017/BV und 0157/2018/BV.

Sicherung der Fußwegbeziehung Theaterstraße

Inhaltliche Beschreibung	Das bereits beschlossene Sicherheitsaudit für die Stadt Heidelberg wird derzeit durchgeführt. Parallel dazu soll die Theaterstraße verkehrssicherer gestaltet werden. Dafür sind bauliche Maßnahmen angedacht, welche nachhaltig die Geschwindigkeit der Fahrzeuge reduzieren und helfen sollen Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu vermeiden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat im März 2016 das Sicherheitsaudit für die Stadt Heidelberg beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat hat den Vorentwurf zur Kenntnis genommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Freigabe der Entwurfsplanung und einer Ausschreibung soll das Projekt im Frühjahr 2019 umgesetzt werden. Aufgrund des Bauvorhabens in der Hauptstraße 110 und der geplanten Umgestaltung des Theaterplatzes ist eine frühere Umsetzung nicht sinnvoll.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten liegen bei rund 120.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger findet im Rahmen des Sicherheitsaudits statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0054/2016/BV, 0006/2017/IV

Hauptstraße Ost

Inhaltliche Beschreibung	Der Abwasserkanal im östlichen Teil der Hauptstraße stammt aus dem Jahr um 1890 und weist schwere bauliche Schäden auf. Er soll deshalb zwischen Mönchgasse und Karlstor auf einer Länge von circa 450 Metern ausgetauscht werden. Die Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH werden in diesem Zuge Stromleitungen und eine Fernwärmeleitung neu verlegen und die vorhandenen Gas- und Wasserleitungen bereichsweise erneuern. Abschließend wird die Straße zwischen den Bordsteinen grundhaft erneuert. Die Gehwege bleiben bis auf wenige Anpassungen bestehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 01.03.2018 die Maßnahmeerhöhung von ursprünglich 3.772.000 Euro um 1.378.000 Euro auf 5.150.000 Euro beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bauvertrag mit der Firma Wolff & Müller Tief- und Straßenbau GmbH & Co.KG, Zweigniederlassung Heidelberg wurde geschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Bauarbeiten wurden am 19. Februar 2018 begonnen. Die Bauabschnitte am Karlsplatz bis einschließlich Leyergasse (BA 1, BA 2a) sind fertiggestellt und freigegeben. Im 2. Bauabschnitt Leyergasse bis Friesenberg (BA 2b-2d) wird derzeit gearbeitet. Bauabschnitt Leyergasse bis über Plankengasse (BA 2b) ist gepflastert und wird voraussichtlich am 09.09.2019 für den Verkehr freigegeben.
Kosten soweit bezifferbar	Es ist mit Gesamtkosten von voraussichtlich 5,150 Millionen Euro zu rechnen.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft, Klima
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Hartmut Tilmann Telefon: 06221 58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Beschlussvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0005/2018/BV.

City-Logistik Altstadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Altstadt von Heidelberg leidet seit vielen Jahren unter einem steigenden Aufkommen an Warenlieferungen und -transporten, die sich im Hinblick auf Verkehrssicherheit, Platzbedarf, Emissionen und Aufenthaltsqualität zunehmend negativ auswirken. Im Rahmen des Forschungsprojekts Intelligente City-Logistik Altstadt soll in einer Pilotphase die Umladung der Waren an einer oder mehreren zentralen Umlagestellen (Mikro-Depots) auf (elektrifizierte) Lastenfahrräder und anschließende Auslieferung getestet werden. Bei positiver Resonanz durch Handel und Bevölkerung und erfolgreicher Testphase des Projekts, das in Zusammenarbeit mit mehreren Universitäten und einem großen Informationstechnologieunternehmen durchgeführt wird, könnte im Anschluss die Überführung des Piloten in einen Regelbetrieb erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Gremien wurden im Frühjahr 2018 mit Vorlage 0020/2018/IV und 0179/2018/BV über das Projekt informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Antrag auf Förderung des Projekts durch das Land Baden-Württemberg wurde eingereicht. Die Gremien wurden im Juli 2018 erneut über den Sachstand informiert und die Übernahme des Eigenanteils in Höhe von rund 250.000 Euro wurde beschlossen. Das Land hat seine Förderzusage zurückgezogen, daher werden neue Fördermöglichkeiten gesucht. Aktuell soll das Vorhaben als Umsetzungsprojekt ohne Forschungsanteil auf die rechtliche Machbarkeit hin geprüft werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Projekt soll im Herbst 2019 beginnen.
Kosten soweit bezifferbar	Als Forschungsprojekt werden Kosten von rund 1 Million Euro veranschlagt, als Umsetzungsprojekt stehen 250.000 Euro zur Verfügung.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Erhalt der Einzelhandelsstruktur Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Erreichbarkeit der Innenstadt gewährleisten
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sebastian Gieler Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0020/2018/IV und 0179/2018/BV.

Neugestaltung Neckarlauer

Inhaltliche Beschreibung	Der Neckarlauer mit der Fahrgastschifffahrt der Weißen Flotte zieht jährlich über zweihunderttausend Besucher an den Neckar. Die Zuwegung stellt insbesondere für gehbeeinträchtigte Menschen ein Hindernis dar. Der Raum bietet zudem kaum Aufenthaltsqualität. In einem ersten Schritt soll der Bereich der Schiffsanlegestellen der Weißen Flotte umgestaltet werden. Perspektivisch soll der gesamte Neckarlauer aufgewertet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 24.07.2018 die Maßnahmengenehmigung erteilt und am 18.10.2018 einer Erhöhung der Maßnahmengenehmigung zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Ausführungsplanung wurde erstellt. Der Auftrag wurde an die Firma Bienco aus Mannheim vergeben. Die Bauleitung übernimmt das Büro GDLA gornik denkel, landschaftsarchitektur partgmbb aus Heidelberg. In 2020 wird die Projektgruppe Stadt an den Fluss die Aufgabenstellung zur Bearbeitung des zweiten Bauabschnittes erarbeiten, eine Entwurfsplanung beauftragen und die Ergebnisse in den politischen Gremien beraten.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Baumaßnahme wurde am 19.10.2018 begonnen und soll im November 2019 fertiggestellt sein.
Kosten soweit bezifferbar	Die Baumaßnahme ist noch nicht abschließend abgerechnet. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf 1,5 Million Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Umgestaltung des Neckarlauers wurde als Teilprojekt Stadt an den Fluss in den Jahren 2016 und 2017 in mehreren Workshops und Bürgerveranstaltungen gewünscht. Die Projektgruppe Stadt an den Fluss hat diese Maßnahme in das Arbeitsprogramm aufgenommen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Barrierefrei bauen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Alexander Krohn Telefon: 06221-5823161 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0144/2017/IV, 0096/2018/IV, 0107/2018/IV, 0196/2018/BV und 0286/2018/BV.

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zumeist Konzerte, DJ-Events und Kabarett- bzw. Kleinkunstveranstaltungen statt. Nachdem das Kulturhaus Karlstorbahnhof im bisherigen Domizil an räumliche Grenzen stößt, wurde neben einer Erweiterung auch eine Umsetzung in die Campbell-Barracks untersucht. Im Juli 2015 stimmte der Gemeinderat der Umsetzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof vom Gebäude Am Karlstor 1 in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell-Barracks grundsätzlich zu.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 die Verlagerung des Kulturhauses Karlstorbahnhof auf die Campbell-Barracks inklusive Ertüchtigung des Gebäudes beschlossen. Die Abwicklung der Baumaßnahmen erfolgt durch die Stadt Heidelberg. Diese bedient sich bei der Projektabwicklung der GGH/BSG (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz / Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg). Das ertüchtigte Gebäude wird dem Verein Karlstorbahnhof im Rahmen eines langfristigen Mietvertrages zur Verfügung gestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ertüchtigung des Gebäudes durch die GGH/BSG zur Verlagerung des Kulturhauses Karlstorbahnhof auf die Campbell-Barracks.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Fertigstellung ist derzeit für Ende 2020, Umzug und Inbetriebnahme Anfang 2021 vorgesehen. Die Zeitpläne sind im Rahmen des weiteren Planungs- und Umsetzungsprozesses gegebenenfalls zu konkretisieren beziehungsweise zu aktualisieren.
Kosten soweit bezifferbar	15,06 Millionen Euro (Kostenschätzung aus 2017).
Betroffenes Gebiet	Altstadt Bahnstadt Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften und Konversion, Martin Braus Telefon: 06221 58-15000, E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0238/2015/BV, 0075/2016/BV und 0366/2017/BV.

Generalsanierung des Hölderlin-Gymnasiums mit Konzeption Profilausbildung Theaterpädagogik

Inhaltliche Beschreibung	Das Hölderlin-Gymnasium besteht aus sechs einzelnen Gebäuden unterschiedlicher Baujahre von 1877 bis 1978. An drei Gebäuden wurden in den vergangenen Jahren bereits die Dächer und Grundleitungen erneuert. Derzeit wird die Generalsanierung mit folgenden Schwerpunkten vorbereitet: Erschließung / Sicherheit im Schulhof, Ausbau des theaterpädagogischen Profils sowie Behebung des Raumdefizits, Barrierefreiheit Häuser 3 und 4 und Sanierung der Häuser 5 und 6.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 die Ausführungsgenehmigung für die Maßnahme in zwei Bauabschnitten erteilt und am 17.12.2019 erhöht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der 1. Bauabschnitt wurde im September 2019 abgeschlossen. Die beiden Sporthallen werden zu Schuljahresbeginn 2020/2021 fertig gestellt sein.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Gesamtmaßnahme soll zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 abgeschlossen sein.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Sanierung und konzeptionelle Profilausbildung Theaterpädagogik sowie die temporäre Auslagerung von Schulklassen betragen 21,9 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Altstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0343/2017/BV und 0398/2019/BV.

Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1 - Bestandsorientierte Nachnutzung der Erdgeschossfläche

Inhaltliche Beschreibung	Der Gemeinderat hat 2015 den Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof einschließlich Karlstorkino in die ehemalige Kutschenhalle in den Campbell Barracks gefasst. Am bisherigen Standort im Gebäude Am Karlstor 1 (ehemaliger Karlstorbahnhof) soll nun die Nachnutzung der Erdgeschossfläche im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens konzipiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.03.2016 beschlossen, dass „für die Nachnutzung des Kulturhauses Karlstorbahnhof ein tragfähiges Konzept unter besonderer Berücksichtigung der Bürgerinnen- und Bürgerinteressen erstellt werden soll“ und dazu ein Bürgerbeteiligungsverfahren zu entwickeln ist. Am 14.12.2017 hat der Gemeinderat die Modalitäten zur Verlagerung des Kulturhauses Karlstorbahnhof auf die Campbell-Barracks festgelegt (Verlagerung in seiner Gesamtheit).
Aktueller Bearbeitungsstand	Bei der Vorprüfung wurde deutlich, dass sich das Erdgeschoss aufgrund der großzügigen Raumgestaltung für eine vielfältige Nutzung durch die Bürgerschaft eignet. Die weniger attraktiven, kleineren und zum Teil nicht barrierefreien Räume in den oberen Stockwerken im ehemaligen Karlstorbahnhof sind besser für eine Büronutzung geeignet. Das Untergeschoss ist für Lagerflächen der Verwaltung vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Verwaltung erarbeitet einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise und stimmt diesen mit Multiplikatoren aus der Altstadt und Schlierbach ab. Die Anregungen aus diesem Treffen werden in das Beteiligungskonzept integriert. Die daraus resultierende Vorlage zur Beratung in den Gremien wird im Bezirksbeirat Altstadt eingebracht. Voraussichtlicher Beginn der Nachnutzung ist im Jahr 2022 nach dem Umzug des Kulturhauses Karlstorbahnhof in die Campbell-Barracks und gegebenenfalls notwendigen Ertüchtigungsmaßnahmen.
Kosten soweit bezifferbar	Mittel stehen im Gesamtbudget des Amtes für Liegenschaften und Konversion in Höhe von 35.000 Euro zur Verfügung. Die Kosten für gegebenenfalls erforderliche Ertüchtigungsmaßnahmen sind erst bezifferbar, wenn die künftige Nutzung feststeht.
Betroffenes Gebiet	Altstadt, Schlierbach, Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften und Konversion, Dörthe Nobili Telefon: 06221 58-15140, E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0042/2016/IV und 0366/2017/BV.

Fahrradstraßen in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Fahrradstraßen sind geeignet, um den Radverkehr relativ kostengünstig zu stärken und die Verkehrssicherheit für Fahrradfahrende zu erhöhen. In Heidelberg sollen deshalb weitere Fahrradstraßen ausgewiesen werden. Eine Fahrradstraße ist eine ausdrücklich für Fahrradfahrende vorgesehene Straße, in der sie Vorrang haben und nebeneinander fahren dürfen. Andere Fahrzeuge dürfen die Straße benutzen, wenn sie per Zusatzschild zugelassen sind. Autos und Motorräder müssen sich dem Tempo des Radverkehrs anpassen. Als Höchstgeschwindigkeit gilt Tempo 30. Fahrradfahrende dürfen weder gefährdet noch behindert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Information im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 24.10.2018.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf der Grundlage der Musterlösungen "Gestaltung von Fahrradstraßen" des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg findet eine Neubewertung der potentiellen Fahrradstraßen statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Vorbehaltlich einer abschließenden verkehrsrechtlichen Prüfung sollen im Jahr 2019 die folgenden Straßen als Fahrradstraßen ausgewiesen werden: Plöck von Sofienstraße bis Ebertplatz Gaisbergstraße von Dantestraße bis Adenauerplatz Zeppelinstraße von Berliner Straße bis Blumenthalstraße
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für Beschilderung und Markierung betragen pro Fahrradstraße circa 50.000 €.
Betroffenes Gebiet	Altstadt Weststadt Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Jochen Sandmaier Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0143/2017/IV und 0186/2018/IV.

Bebauungsplan Bahnstadt,
2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung	Im Geltungsbereich des Bebauungsplans sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70 Prozent Wohnen; 30 Prozent Gewerbe) vorgesehen. Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Entwurf des Bebauungsplans wurde am 25.07.2012 beschlossen. Dieser lag bis zum 21.09.2012 öffentlich aus.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Satzungsbeschluss ist in Vorbereitung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist noch offen, wann der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden kann. Es konnten jedoch schon Bauanträge, die den Festsetzungen des künftigen Bebauungsplans entsprechen, genehmigt werden.
Kosten soweit bezifferbar	circa 55.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans fand bereits die Öffentlichkeitsbeteiligung statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0284/2012/BV.

Freiraum Bahnstadt West

Inhaltliche Beschreibung	Die Gestaltung des öffentlichen Freiraums zwischen Eppelheimer Viereck (im Westen) bis zum Übergang der Grünen Meile in den Langen Anger (im Osten) wurde im Rahmen eines Wettbewerbes Anfang 2014 in ihren wesentlichen Zügen festgelegt. Der öffentliche Freiraum gliedert sich in drei Teilbereiche bzw. Planungsschwerpunkte: das Spitze Eck, die Eppelheimer Terrasse und den Morataplatz. Die Planung betrachtet außerdem den öffentlichen Raum entlang der neu entstehenden Straßenbahntrasse auf dem Abschnitt Langer Anger.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Nach Beschluss durch den Gemeinderat am 05.06.2014 wurden die Planungsleistungen für die Freianlagen und die Verkehrsanlagen an das Büro KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung Krefeld vergeben. Das Büro arbeitet dabei zusammen mit den Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur aus Bochum und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Mannheim.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Kraft.Raum erarbeitet zurzeit den Entwurf.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung des Freiraums Bahnstadt West kann frühestens 2022 erfolgen, wenn die öffentliche Erschließung hergestellt ist und die Fläche nicht mehr als Baustelleneinrichtungsfläche in Anspruch genommen wird.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtliche Gesamtkosten (Baukosten und Planungskosten), brutto circa 5.100.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das Wettbewerbsergebnis wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Anregungen konnten abgegeben werden, sind jedoch nicht eingegangen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik, Telefon: 06221 58-28000 E-Mail: landschaftsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2012/BV, 0372/2013/BV und 0136/2014/BV.

Bahnstadt - Pfaffengrunder Terrasse

Inhaltliche Beschreibung	Die Pfaffengrunder Terrasse wird ein zentraler urbaner Platz im Stadtteil Bahnstadt. Es wurde ein freiraumplanerischer und stadtplanerischer Realisierungswettbewerb durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Preisgericht wählte einstimmig den Entwurf des Büro Capatti Staubach aus Berlin zum Siegerentwurf. Der Gemeinderat stimmte am 20.12.2016 der Vergabe von Planungsleistungen bis zur abgeschlossenen Ausführungsplanung für die Freianlagen an den Wettbewerbssieger zu.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Capatti Staubach bearbeitet die weitere Planung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Baubeginn der Pfaffengrunder Terrasse ist voraussichtlich im II. Quartal 2020.
Kosten soweit bezifferbar	Projektkosten gesamt € 3.906.000,-
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja In zwei Bürgerwerkstätten sind Ideen zur Gestaltung des Platzes und Textbausteine für den Auslobungstext entwickelt worden. Eine ausgeloste Bürgervertreterin und ein ausgeloster Bürgervertreter werden das Preisgericht beraten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Monika Kissel-Kublik Telefon: 06221 58-28130 E-Mail: monika.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0372/2016/BV

Bebauungsplan "Bahnstadt - West"

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan „Bahnstadt – West“ wird die erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen für eine zügige Entwicklung des dritten Bauabschnitts der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt schaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 17.12.2019 den Satzungsbeschluss gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bebauungsplan wird ausgefertigt und bekannt gemacht.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit Veröffentlichung des Abwägungs- und Satzungsbeschlusses vom 17.12.2019 tritt der Bebauungsplan in Kraft. Damit ist das Projekt abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des förmlichen Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0336/2019/BV

Bahnstadt – Spiel- und Freizeitfläche

Inhaltliche Beschreibung	Im Bereich des zweiten Bauabschnitts der Promenade, auf Höhe der Eppelheimer Terrasse zum Pfaffengrunder Feld hin, ist eine Spiel- und Freizeitfläche speziell für Jugendliche geplant. In dieser frei zugänglichen Anlage sollen Jugendliche die Möglichkeit haben, sich nach Lust und Laune zu bewegen, zu spielen oder sich einfach nur zu treffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 19.04.2012 die Ausführungsgenehmigung für die Promenade (erster und zweiter Bauabschnitt) einschließlich aller Spielflächen auf Basis der Entwurfsplanung, erstellt vom Büro Latz, erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bei dem Vorhaben sollen Anregungen und Ideen der mittlerweile in der Bahnstadt lebenden Jugendlichen berücksichtigt werden. Die Rückkopplungsveranstaltung zur Jugendbeteiligung erfolgte am 25.04.2018. Die Baugenehmigung für die Fläche liegt vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Baubeginn ist für Ende März 2019 vorgesehen. Voraussichtlicher Fertigstellungstermin: November / Dezember 2019.
Kosten soweit bezifferbar	Das Budget aus dem Wirtschaftsplan Bahnstadt wird eingehalten.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Jugendbeteiligung wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturfenster Heidelberg durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Andrea Krastel Telefon: 06221 58-28390 E-Mail: andrea.krastel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2012/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt Fitnesscenter

Inhaltliche Beschreibung	In der Bahnstadt soll auf dem Baufeld C1 südwestlich der Czernybrücke ein Fitnesscenter der Firma Pfitzenmeier entstehen. Die Schaffung des erforderlichen Bauplanungsrechts soll durch einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 12.04.2018 die Einleitung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die frühzeitige Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung wurde durchgeführt. Ein Durchführungsvertrag wurde verhandelt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund einer Planänderung muss die Beteiligung von Behörden wiederholt werden. Anschließend soll der Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans dem Gemeinederat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Durchführungsvertrag soll im März 2020 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Am 16.01.2018 hat der Vorhabenträger eine Bürgerbeteiligungsveranstaltung gemäß den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in der Stadt Heidelberg durchgeführt. Im Bebauungsplanverfahren beteiligt die Stadt Heidelberg die Öffentlichkeit gemäß § 3 Baugesetzbuch.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0031/2019/BV und 0256/2019/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Bahnhofsplatz Süd

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem Vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurden die planungsrechtlichen Grundlagen für die Realisierung des baulichen Ensembles südlich des Hauptbahnhofs geschaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.05.2019 den Vorhabenbezogenen Bebauungsplans als Satzung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Bebauungsplanverfahren ist abgeschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im 2. Halbjahr 2019 ist der Beginn der Umsetzung geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerinnen und Bürger wurden vor dem Einleitungsbeschluss und werden im Bebauungsplanverfahren beteiligt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Langfristiges breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen sichern Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0108/2019/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Gewerbegebiet nördlich der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Das städtebauliche Konzept für die Entwicklung des Gebietes nördlich der Eppelheimer Straße basiert auf der Rahmenplanung Bahnstadt und soll im Laufe dieses Verfahrens konkretisiert werden. Die Rahmenplanung definiert für den Bereich gewerbliche Bauflächen und Arbeitsschwerpunkte. Der Bebauungsplan soll die planungsrechtlichen Grundlagen hierfür schaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 12.04.2018 die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Vorentwurf wird erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Behörden und die Öffentlichkeit werden zum Vorentwurf beteiligt. Anschließend wird der Entwurf des Bebauungsplans erarbeitet und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung über die öffentliche Auslegung vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 50.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Staub Telefon: 06221 58-23050 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0040/2018/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Kopernikusquartier

Inhaltliche Beschreibung	Das städtebauliche Konzept für die Entwicklung des Kopernikusquartiers basiert auf der Rahmenplanung Bahnstadt und wird im Laufe des Verfahrens konkretisiert. Im Geltungsbereich sind gemäß der Rahmenplanung Flächen für Dienstleistungen, Läden und Wohnen vorgesehen. Der Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Grundlage hierfür schaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.07.2018 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bebauungsplanvorentwurf wurde erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit dem Bebauungsplanvorentwurf wird in der zweiten Jahreshälfte 2019 die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung durchgeführt. Nach der Auswertung der frühzeitigen Beteiligung wird der Bebauungsplanentwurf dem Gemeinderat zur Beschlussfassung über die Offenlage vorgelegt. Anschließend wird die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0171/2018/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Südlich der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Um die vorgesehene Entwicklung der Bahnstadt zu verwirklichen, werden mit dem Bebauungsplan „Bahnstadt – Südlich der Eppelheimer Straße“ weitere planungsrechtliche Grundlagen für die zügige Entwicklung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt geschaffen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 22.11.2018 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf wird erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Zunächst wird ein Vorentwurf erarbeitet und eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	Noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Öffentlichkeit wird im Verlauf des Verfahrens mehrfach beteiligt. Der Vorentwurf und der Entwurf des Bebauungsplans werden öffentlich ausgelegt. Zusätzlich findet eine öffentliche Veranstaltung statt. Der Termin steht noch nicht fest.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Dichtere Bauformen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221/5823141 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0236/2018/BV.

Rad- und Fußverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Eine neue Brücke östlich des Wehrstegs soll zukünftig Radfahrern und Fußgängern eine attraktive Querung des Neckars ermöglichen. Sie schließt im Bereich Ochsenkopf an die projektierte Gneisenaubrücke an. Das Ziel ist eine komfortable Anbindung der südlichen und südwestlichen Stadtteile an das Neuenheimer Feld, eine Entlastung der Ernst-Walz-Brücke und der Mittermaierstraße sowie eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Umfeld der neuen Brücke in Bergheim. Die Verbindung ist Bestandteil der geplanten Radschnellverbindung von Mannheim nach Heidelberg und verknüpft diese zur vorgesehenen Radschnellverbindung über Patrick-Henry-Village nach Schwetzingen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 29.06.2017 beschlossen, die Variante einer Querung des Fuß- und Radverkehrs auf einer eigenständigen Brücke weiterzuverfolgen und auf Realisierbarkeit zu prüfen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die Querung des Fuß- und Radverkehrs auf einem Ersatzneubau Wehr nochmals in die Prüfung einbezogen werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rad- und Fußgängerquerung über den Neckar wurde im Oktober 2017 als Kandidat für die Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA) aufgenommen. Mit Klärung der technisch offenen Punkte und Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens wurde die Ingenieurgruppe Bauen, Karlsruhe beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im aktuellen Doppelhaushalt 2017/2018 sind Planungsmittel in Höhe von 100.000 Euro vorgesehen. Ab 2021 sind Investitionsmittel vorgesehen. Die Auslobung des Wettbewerbes für die Rad- und Fußwegebrücke ist für den Jahreswechsel 2018/19 vorgesehen. Baubeginn ist frühestens ab 2021 möglich.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 15 Millionen Euro (Kostenstand 2016, mit möglicher Fertigstellung 2023 entsprechend höher).
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Bergheim Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja; das Beteiligungskonzept wurde am 24. Juni 2018 vom Gemeinderat beschlossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Alexander Thewalt, Jochen Sandmaier, Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0085/2013/BV, 0159/2013/IV, 0130/2013/IV, 0086/2015/IV, 0168/2015/IV, 0422/2016/BV, 0130/2017/BV, 0145/2018/BV.

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung	Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe, der Verkehrssicherheit und der Barrierefreiheit wurde die Bus- und Bahnhaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Variante Z* red als Grundlage der weiteren Planung beschlossen und der Schließung einer Kostenteilungsvereinbarung mit der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH und der MVV-Verkehr GmbH am 21.07.2016 zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 10.09.2019 wurden die Gleisanlagen und die Haltestellen (Hauptbahnhof Nord und Stadtwerke) eingeweiht. Seit dem 11.09.2019 fährt die RNV mit den Bussen und den Bahnen planmäßig. Der IV kann ebenfalls in alle Richtungen fahren.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Fahrbahnen einschließlich der Rad- und Gehwege sind komplett hergestellt. Außer beim Print-Media-Center, hier muss wegen den vorhandenen Kabeln eine Sonderkonstruktion für den Ampel- und Abspannmast geplant und hergestellt werden. Durch die statischen Anforderungen haben sich die Arbeiten verschoben. Voraussichtlich Juni / Juli soll der Spezialmast eingebaut werden. Anschließend erfolgen die Angleichungsarbeiten in diesem Bereich. Vor dem Hauptbahnhof wird das Blindenleitsystem fertiggestellt. Die landschaftsgärtnerischen Arbeiten in den Grünanlagen sind bis auf die Pflege abgeschlossen. Voraussichtliche Fertigstellung Juni/Juli 2020.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Verpflichtungen aus dem Straßenbenutzungsvertrag sowie OEG-Co-Finanzierungsanteile wird mit städtischen Kosten in Höhe von 4,05 Millionen Euro gerechnet.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Bergheim Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das zweistufig durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren ist seit Dezember 2013 abgeschlossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt, Gerhard Selzer Telefon: 06221 58-27681, E-Mail: gerhard.selzer@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz.heidelberg.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV, 0249/2014/BV und 0197/2016/BV.

Neustrukturierung des Rettungsdienstbereichs Rhein-Neckar

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg, der Rhein-Neckar-Kreis und der DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg verfolgen das Ziel, eine technisch vernetzte Integrierte Leitstelle für den Rettungsdienst und die Feuerwehr an den schon vorhandenen Betriebsstandorten Ladenburg und Heidelberg zu betreiben. Der Neubau einer Leitstelle ist derzeit nicht vorgesehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 22.11.2018 der Aufnahme von konkreten Verhandlungen mit dem Rhein-Neckar-Kreis und dem DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Fortführung der Verhandlungen auf Grundlage der unterzeichneten Absichtserklärung unter Hinzuziehung von gemeinsam beauftragen Gutachten zur rechtlichen und technischen Gestaltung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Jahr 2019: Gründung einer Gesellschaft zum Betrieb einer Integrierten Leitstelle.
Kosten soweit bezifferbar	Gegenwärtig können zu der Höhe der Implementierungs- und Betriebskosten der Integrierten Leitstelle Heidelberg/Rhein-Neckar-Kreis noch keine Aussagen getroffen werden
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Da derzeit kein Neubau vorgesehen ist, muss es keinen vorhabenbezogenen Bebauungsplan, zu dem ursprünglich Bürgerbeteiligung vorgesehen war, geben.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 06221 58-21000 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche 0342/2018/BV

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung	Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 07.05.2015.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.05.2015 bis einschließlich 29.06.2015 fand die Offenlegung einer dritten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die vierte Ergänzung des Entwurfs und die erneute Offenlage wird Ende 2019 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Thomas Rebel Telefon: 06221 58-23120 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0520/2012/BV und 0072/2015/BV.

Bahnstadtbrücken - Neubau Gneisenaubrücke

Inhaltliche Beschreibung	Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels barrierefreier Brücke mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Langfristig soll das Radwegenetz um eine zusätzliche Neckarquerung ergänzt werden. Von den im aktuellen Rahmenplan der Bahnstadt vorgesehenen Brücken wird die Brücke an der Gneisenaustraße weiterverfolgt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für die Brücke an der Gneisenaustraße hat der Gemeinderat die Maßnahmengenehmigung am 14. Dezember 2017 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 08.05.2019 wurde vom Regierungspräsidium Karlsruhe (RP KA) der Planfeststellungsbeschluss und somit die Baugenehmigung erteilt. Nach Veröffentlichung der Ausschreibung wurde die Maßnahme am 30.07.2019 submittiert. Es wurde nur ein Angebot in Höhe von 16,1 Millionen Euro abgegeben. Nach Aufhebung des Verfahrens war auch das nachverhandelte Angebot mit 15,7 Millionen Euro nicht akzeptabel. Daher erfolgte keine Beauftragung an die Baufirma. Im Vorgriff auf die Errichtung zum nächstmöglichen Zeitpunkt werden derzeit Vorabmaßnahmen (zum Beispiel Kampfmittelfreimessung) durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach der nicht erfolgten Auftragsvergabe werden die Bauabläufe, die Leistungsbeschreibung und die Baukosten nochmals überarbeitet. Auf dieser Grundlage werden anschließend die Kosten in der Maßnahmegenehmigung angepasst. Die zum 31.12.2019 auslaufenden bewilligten Fördermittel des RP KA werden neu beantragt. Es folgen neue Abstimmungsgespräche mit der Deutschen Bahn zu Sperrpausen und deren Beantragung. Nach derzeitigem Stand wäre eine erneute Ausschreibung und Bauausführung voraussichtlich ab 2022 möglich.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Gneisenaubrücke und die Planung der Brücke am Hauptbahnhof wurde eine Maßnahmegenehmigung in Höhe von 8.505.000 Euro erteilt. Die Baukosten werden nun überarbeitet und an die zu erwartende Marktlage angepasst, Die Maßnahmegenehmigung ist dann ebenfalls anzupassen. Die genaue Höhe der Kosten ist derzeit nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt, Gesamtstädtisch, Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	Nein; am 01.06.2016 wurde eine öffentliche Informationsveranstaltung abgehalten, am 24.04.2018 fand ein Erörterungstermin im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Marcus Kusche, Tiefbauamt (Projektsteuerung Bahnstadt) Telefon: 06221 58-27260, E-Mail: marcus.kusche@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0155/2017/BV, 0025/2017/IV, 0325/2017/BV und 0160/2019/IV.

Quartiersmanagement für das westliche Bergheim und Integriertes Handlungskonzept

Inhaltliche Beschreibung	Im westlichen Bergheim soll die allgemeine Lebenslage der Bewohnerinnen und Bewohner verbessert, nachbarschaftliche Beziehungen und die Selbstorganisationskräfte im Quartier gestärkt und im Falle städtebaulicher Veränderungen eine Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft gestaltet werden. Hierzu soll ein Quartiermanagement und in der Verwaltung eine Koordinierungsstelle eingerichtet werden. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 20.12.2018 die Einrichtung eines Quartiersmanagements für das westliche Bergheim für zunächst fünf Jahre und am 14.02.2019 das Vergabeverfahren und die Vergabekriterien für die Trägerschaft des Quartiersmanagements beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Koordinierungsstelle westliches Bergheim ist eingerichtet. Die Trägerschaft des Quartiersmanagements wurde an die Bietergemeinschaft Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung (VbI e.V.) und Kulturfenster e.V. vergeben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Quartiersmanagement westliches Bergheim wird installiert und geeignete Räume für Büros werden gesucht. Ab Januar 2020 soll das Quartiersmanagement vor Ort aktiv sein und erste Kontakte mit Akteuren und Bewohnern des Quartiers geknüpft werden.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Quartiersmanagements von 100.000 Euro pro Jahr. Hinzu kommt ein einmaliger Investitionskostenzuschuss in Höhe von 30.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Vorgesehen ist Bürgerbeteiligung zu einzelnen Maßnahmen und Aktionen durch Verwaltung und das Quartiermanagement, später auch zum Integrierten Handlungskonzept.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Markus Foltin Telefon: 06221 58-21564 E-Mail: markus.foltin@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0351/2018/BV, 0409/2018/BV

Videoüberwachung Hauptbahnhof - Willy-Brandt-Platz

Inhaltliche Beschreibung	An verschiedenen Örtlichkeiten im öffentlichen Raum, die eine überproportionale Kriminalitätsbelastung im Sinne von § 21 Absatz 3 Polizeigesetz Baden-Württemberg aufweisen, soll durch die Einführung einer Videoüberwachung die Sicherheit erhöht und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger verbessert werden. Es handelt sich hierbei um ein gemeinschaftliches Projekt der Stadt Heidelberg und des Polizeipräsidiums Mannheim. Das Vorhaben startet in Heidelberg zunächst mit herkömmlicher Videoüberwachung, die um ein innovatives System erweitert wird, wenn sich das Projekt „intelligente“ Videoüberwachung in Mannheim bewährt hat. Die „intelligente“ Videoüberwachung verfügt über eine Software, die Bewegungsmuster erkennt, die auf die Begehung von Straftaten hindeuten. Sie alarmiert dann automatisch eine Polizeibeamtin/einen Polizeibeamten, die/der eine optische Überprüfung vornehmen kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.02.2019 die Verwaltung ermächtigt, die Ausschreibung der Maßnahme durchzuführen und dem wirtschaftlich günstigsten Bieter den Zuschlag zu erteilen. Vorgesehen ist die Videoüberwachung am Bismarckplatz und am Willy-Brandt-Platz.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Ausschreibungsverfahren ist abgeschlossen. Derzeit prüft eine Fachfirma die Realisierung der Standorte und führt notwendige technischen Vorarbeiten durch.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mitte 2020 wird die Videoüberwachung erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für Anschaffung und Installation betragen insgesamt 354.000 Euro. In diesem Betrag ist auch eine Kameraüberwachung des Bismarckplatzes enthalten. Für Reinigungs- und Wartungsarbeiten der Kameras, Lizenzgebühren und Datenübertragung fallen für die Stadt Folgekosten in Höhe von insgesamt 75.900 Euro pro Jahr an.
Betroffenes Gebiet	Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Diskriminierung und Gewalt vorbeugen City als übergeordnetes Zentrum sichern
Ansprechpartner/in	Bürgeramt Michael Blum Telefon: 06221 58-17110 E-Mail: Michael.Blum@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0016/2019/BV.

Entwicklungskonzept Bergheim-West

Inhaltliche Beschreibung	Um die Standortentscheidung für den Straßenbahnbetriebshof treffen zu können, soll untersucht werden, ob sich durch diese Verlagerung die Lebensqualität im Stadtteil deutlich erhöhen lässt. Daher soll für Bergheim-West ein Entwicklungskonzept mit integrierter Entscheidung über den Standort des Betriebshofs erarbeitet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 20.12.2018 hat der Gemeinderat beschlossen, den Betriebshof auf das Gelände am Großen Ochsenkopf zu verlagern, auf dem bisherigen Betriebsgelände je 50 % Wohnen und Grün-/Freiflächen zu entwickeln. Unter dem Beschluss "Zukunftskonzept Bergheim-West und westlicher Stadteingang" sollen für das Quartier verkehrliche Maßnahmen zur Reduktion der Verkehrsbelastung geplant, Freiflächenkonzepte erarbeitet, sowie vorbereitende Untersuchungen für ein Sanierungsgebiet veranlasst werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Juli 2019 fand ein Bürgerentscheid zur Verlagerung des Straßenbahnbetriebshofes statt. Die Mehrheit der Teilnehmer stimmte gegen eine Verlagerung, jedoch wurde das erforderliche Quorum nicht erreicht. Das Verfahren und weitere Vorgehen befindet sich in der politischen Beratung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Sobald eine politische Entscheidung getroffen wurde, wird das Vorhaben weiter bearbeitet.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des bisherigen Verfahrens sowie für die vorgeschlagenen weiteren Untersuchungen werden nach heutigem Stand auf insgesamt 185.000 Euro geschätzt. Planungen für ein Freiflächenkonzept sowie verkehrliche Untersuchungen sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Michael Müller, Markus Foltin Telefon: 06221 58-23231 oder - 21500 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de; stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0014/2017/BV, 0402/2017/BV und 0407/2018/BV.

Masterplan Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen

Inhaltliche Beschreibung	Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept des Landes Baden-Württemberg, der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Universitätsklinikums sowie der weiteren Nutzer des Gebietes Im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Beendigung des Masterplanverfahrens soll der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne bilden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 06.10.2016 die Grundlagen für das Masterplanverfahren beschlossen, unter anderem den räumlichen Umgriff, die wesentlichen Verfahrensschritte, die organisatorische Arbeitsstruktur, sowie eine Kostenteilung zwischen Stadt- und Landesseite. Am 25.07.2017 hat der Gemeinderat hierzu eine Rahmenvereinbarung mit dem Land beschlossen. Am 09.05.2019 hat der Gemeinderat beschlossen, dass alle vier beauftragten Planungsteams in Stufe drei des Planungsateliers jeweils eine Entwicklungsperspektive erarbeiten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Beteiligungsgegenstand im Vorprozess war die inhaltliche Aufgabenstellung. Auf deren Basis erarbeiten externe Entwurfsbüros seit August 2018 Entwicklungsperspektiven für das Areal Im Neuenheimer Feld / Neckarbogen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	In der aktuellen Phase erarbeiten Büros Konzepte für die Entwicklungen des Gebiets. Diese werden schrittweise mit den Akteuren und den Beteiligten rückgekoppelt und vertieft.
Kosten soweit bezifferbar	Für das Planungs- und Beteiligungskonzept entstehen der Stadt Heidelberg nach bisheriger Planung bis Ende 2019 Kosten in Höhe von circa 1.200.000 Euro. Das Land wird für das Verfahren dieselbe Summe bereitstellen.
Betroffenes Gebiet	Bergheim Handschuhsheim Neuenheim Wieblingen Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Eine Beteiligung der ansässigen Akteure, der Nutzerinnen und Nutzer des Neuenheimer Feldes sowie der Bürgerschaft erfolgt stetig in jeder Phase des Verfahrens. Für die Entwicklung von Beteiligungskonzepten wurde im November 2017 ein Koordinationsbeirat eingerichtet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Samy Schneider Telefon: 06221 58-23182, E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Mehr zum Thema finden Sie unter www.masterplan-neuenheimer-feld.de.

Soziale Stadtteilentwicklung Boxberg

Inhaltliche Beschreibung	Im Stadtteil Boxberg soll die Wohn- und Lebensqualität verbessert, bürgerschaftliches Engagement gestärkt, die Entwicklung der Stadtteilidentität gefördert und gemeinwesensorientierte Sozialstrukturen aufgebaut werden. Hierzu ist auf dem Boxberg ein Stadtteilmanagement und in der Verwaltung eine Koordinierungsstelle eingerichtet worden. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 16.06.2016 einstimmig beschlossen, ein Stadtteilmanagement auf dem Boxberg und eine verwaltungsinterne Koordinierungsstelle einzurichten. Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 20.12.2016 wurde ein Vergabeverfahren für die Trägerschaft des Stadtteilmanagements durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	In der 2. Jahreshälfte 2019 startet die Bearbeitung der Ziele und Maßnahmen für die künftige Entwicklung des Stadtteils unter anderem mittels Stadtteilwerkstätten.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach dem Aufbau einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe zur Abstimmung mit allen relevanten Ämtern und Dezernaten sowie dem Aufbau eines Runden Tisches Boxberg, steht ab 2018, zusammen mit dem Stadtteilmanagement sowie der Bewohnerschaft und lokalen Akteuren, die Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts im Fokus.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Stadtteilmanagements von 95.000 Euro pro Jahr. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Stadtteilmanagements von 2017 bis 2022 beschlossen.
Betroffenes Gebiet	Boxberg
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen und Aktionen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Markus Foltin Telefon: 06221 58-21564 E-Mail: markus.foltin@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de > Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0121/2016/BV und 0355/2016/BV.

Bebauungsplan Zentrum am Boxbergring

Inhaltliche Beschreibung	Das „Iduna“-Center, das über viele Jahre als Stadtteilmittelpunkt die Nahversorgung im Boxberg übernommen hat, wurde in den 60er Jahren mit einer Kombination aus verschiedenen Einzelhändlern und Dienstleistern im Erdgeschoss und Wohnungsbau in den Obergeschossen eröffnet. Inzwischen haben einzelne Angebote und Läden geschlossen und die Verkaufsflächen wurden verkleinert. Mit einer Geschäftsaufgabe wurde in einer ehemaligen Ladenzone bereits ein Boardinghouse untergebracht. Um das Center als Nahversorgungszentrum zu sichern und wieder zu einem Stadtteilmittelpunkt zu machen, ist das Ziel des Bebauungsplans, in der Erdgeschossebene Wohnungen, Ferienwohnungen, Beherbergungsbetriebe, Vergnügungsstätten, Spielstätten und Wettbüros auszuschließen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 17.10.2019 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird der Vorentwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Offenlage der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) ist für das 1. Halbjahr 2020 vorgesehen. Parallel hierzu werden die Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Absatz 2 BauGB um Stellungnahme gebeten.
Kosten soweit bezifferbar	Der Bebauungsplan wird von der Verwaltung erarbeitet.
Betroffenes Gebiet	Boxberg
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Erhalt der Einzelhandelsstruktur Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Frau Hildenbrand Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Weitere Informationen finden Sie unter www.heidelberg.de, Ge-meinderat online, Datenbanksuche unter: 0261/2019/BV

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)

Inhaltliche Beschreibung	Das Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ im ESF-Bundesprogramm BIWAQ III wurde vom 01.04.2015 bis 31.12.2018 realisiert. Es umfasste folgende vier Teilprojekte: 1. Amt für Stadtentwicklung und Statistik: Projektsteuerung und -administration; 2. Heidelberger Dienste: Kommunale Dienstleistungen – eine Qualifizierung für Langzeitarbeitslose; 3. Internationaler Bund: Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung/Sprachkurse; 4. Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung: Concierge – ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt. Mit dem Projekt wurden Langzeitarbeitslose ab 27 Jahren aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg qualifiziert und in Beschäftigung vermittelt sowie gemeinwohlorientierte Aufgaben im Stadtteil Emmertsgrund übernommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Mit dem BIWAQ-Projekt konnten wichtige Aufgaben und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund umgesetzt und fortgeführt werden. Der Gemeinderat wurde am 10.12.2015 ausführlich über die Inhalte und Ziele des Projekts informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 23.11.2018 fand eine gemeinsame öffentliche Abschlussveranstaltung mit allen Partnern statt. Von 2015 bis 2018 wurden über 200 Teilnehmende qualifiziert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Abschlussbericht über das gesamte Projekt wurde erstellt und dem Fördermittelgeber vorgelegt. Mit Hilfe eines Nachhaltigkeitskonzeptes ist es gelungen, dass zentrale Bestandteile des BIWAQ-Projektes (Concierge und Angebot von Praktika) von den Projektpartnern über den Förderzeitraum hinaus fortgeführt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die genehmigten Gesamtausgaben aller vier Teilprojekte beliefen sich für die Projektlaufzeit 2015 bis 2018 auf rund 986.000 Euro. Als Eigen-/Drittmittel wurden von den vier Teilprojekten insgesamt rund 114.000 Euro (bei einem Eigenanteil der Stadt Heidelberg von 23.000 Euro) eingebracht.
Betroffenes Gebiet	Boxberg Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja BIWAQ-Steuerungskreis; BIWAQ-Auftaktveranstaltung (2015), Zwischenbilanzveranstaltung (2017) und Abschlussveranstaltung (2018) mit allen Stadtteilakteuren, Teilprojektpartnern, Fachämtern, Kooperationspartnern sowie Bürgerinnen und Bürgern
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft (Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Markus Foltin Telefon: 06221 58-21564, E-Mail: markus.foltin@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de (Startseite / Rathaus / Stadtverwaltung / Ämter von A bis Z / Amt für Stadtentwicklung und Statistik / Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung). Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0169/2015/BV.

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg hat 2012 das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil erstellt. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils bis 2022.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 02.10.2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Gemeinderat hat folgend jährliche Umsetzungsberichte zum Stand der Projektumsetzung erhalten. Am 17.05.2018 hat er den fünften Umsetzungsbericht für 2016/2017 zur Projektumsetzung und Zielerreichung zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch die Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung / Emmertsgrund und das Stadtteilmanagement (TES e.V.). Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten, kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	rund 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES e.V. / Stadtteilmanagement
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Markus Foltin Telefon: 06221 58-21564 E-Mail: markus.foltin@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden weitere Informationen sowie das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de / Rathaus / Stadtverwaltung / Ämter von A bis Z / Amt für Stadtentwicklung und Statistik / Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0038/2018/IV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Emmertsgrund, Ideenhaus für interkulturelle Bildung, Forum 3

Inhaltliche Beschreibung	Die evangelischen Gemeinden am Emmertsgrund und am Boxberg sind fusioniert, der evangelische Kindergarten im Emmertsgrund wurde geschlossen. Durch den eingetretenen Gebäudeleerstand sollen das kirchliche Grundstück Forum 3 sowie die angrenzenden öffentlichen Grundstücke überplant werden. Die Vorhabenträgerin sucht nach einem Konzept, dass unter Einbeziehung von Wohnnutzung für den Standort attraktive Ergänzungen bringt. Die Machbarkeit barrierefreier Verbindungen zur Straße im Emmertsgrund, dem Bürgerhaus und der Grundschule (Forum 1) soll untersucht werden. Die Schaffung zusätzlicher Stellplätze über den Bedarf des Vorhabens hinausgehend wäre wünschenswert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat der städtebaulichen Neuordnung des Grundstücks Forum 3 der evangelischen Kirche im Zuge des Beschlusses zum Integrierten Handlungskonzept Emmertsgrund grundsätzlich zugestimmt und die aktuelle Weiterentwicklung des Projektes zu einem IBA-Kandidaten zur Kenntnis genommen. Am 21.07.2016 hat der Gemeinderat einen Aufstellungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Vorhabenträgerin beabsichtigt die Verwertung des Grundstücks.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Vorhabenträgerin sucht derzeit nach einem Käufer. Das Bau- und Nutzungskonzept ist dann neu zu definieren.
Kosten soweit bezifferbar	Noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung nach den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung fand statt; die weitere Beteiligung findet dann gemäß Baugesetzbuch statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Barrierefrei bauen Generationenbeziehung und Generationensolidarität sowie das Ehrenamt stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Müller Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	IBA Kanidat #27 "Ideenhaus für interkulturelle Bildung" http://www.iba.heidelberg.de/deutsch/projekte/projektuebersicht/027-ideenhaus-fuer-interkulturelle-bildung-emmertsgrund.html. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0149/2016/BV.

Um- und Ausbau des ehemaligen Gemeindezentrums Emmertsgrund zur Kindertageseinrichtung Forum 3

Inhaltliche Beschreibung	In den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund besteht dringender Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung. Der vorhandene Gebäudekomplex ist nach Umbau- und Reparaturarbeiten zur Nutzung als sechsgruppige Kindertageseinrichtung gut geeignet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 26.03.2020 die Ausführungsgenehmigung zum Um- und Ausbau des ehemaligen Gemeindezentrums Emmertsgrund zur Kindertageseinrichtung Forum 3 erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die ersten Ausschreibungen werden vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Beginn der Arbeiten soll im Juli 2020 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Der Gemeinderat hat für den Um- und Ausbau 2.635.000 Euro zur Verfügung gestellt.
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern Familienfreundlichkeit fördern
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Dr. Maren Fürniß Telefon: 06221 58-26150 E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0036/2020/BV

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg erfüllt viele Aufgaben nicht (nur) durch eigenes Personal, sondern fördert entsprechende Tätigkeiten Dritter. Hierzu gewährt sie Zuwendungen (z. B. Zuschüsse, vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten). Das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung war bei den Ämtern (z.B. in Bezug auf die Laufzeit) nicht einheitlich. Dies hat sich ab 01.01.2016 für bestimmte Bereiche geändert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die von der Projektgruppe (Verwaltung, Zuwendungsempfänger, Gemeinderäte) erarbeitete Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen sind am 01. Januar 2016 in Kraft getreten. 2017 wurde die Rahmenrichtlinie um einen neuen besonderen Teil B.04 "KulturLabHD" erweitert. Der besondere Teil B.03 (neu: "Kriterien für die Förderung von Projekten von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund") wurde 2018 überarbeitet. Zuletzt hat der Gemeinderat am 20. Dezember 2018 eine Anpassung des besonderen Teils B.04 beschlossen, in die die ersten praktischen Erfahrungen mit dem "KulturLabHD" eingeflossen sind.
Aktueller Bearbeitungsstand	Muster für Zuwendungsbescheide und Zuwendungsverträge sowie Antragsformulare wurden erarbeitet. Außerdem stehen Formulare zur Antragstellung und für den Verwendungsnachweis im Excel- und PDF-Format zur Verfügung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es wird geprüft, inwieweit die Rahmenrichtlinie auch auf bisher nicht einbezogene Bereiche angewandt werden kann. Förderprogramme sollen in Anlehnung an die Rahmenrichtlinie gestaltet werden.
Kosten soweit bezifferbar	nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein Es erfolgte zwar keine Beteiligung der Bürger, aber eine Beteiligung der betroffenen Träger.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft
Ansprechpartner/in	Rechtsamt Frau Wündrich Telefon: 06221 58-16070 E-Mail: rechtsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die entsprechende Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0070/2015/BV, 0244/2017/BV, 0169/2018/BV und 0381/2018/BV.

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung	Die strategischen Lärmkarten (erstmals 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmals 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) gemindert werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 17.10.2019 die Ergebnisse der Lärmaktionsplan-Überprüfung 2018 als zweite Fortschreibung des Lärmaktionsplans („3. Stufe“) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Fortschreibung enthält den Stand der Maßnahmenumsetzung für die Lärmquellen Straßenverkehr, Straßenbahnverkehr und Fernbahnverkehr und behandelt nachrichtlich das Thema „Lärm durch Industrieanlagen“ und einen Vorschlag für die Ausweisung „ruhiger Gebiete“.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Turnusmäßig erfolgt die nächste Prüfung und gegebenenfalls Fortschreibung der Lärmkartierung 2022 und des Lärmaktionsplans 2023.
Kosten soweit bezifferbar	Kartierung 2017 und INSPIRE-konforme Datenabgabe an die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW): rund 30.000 Euro, aktuell keine weiteren Kosten.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,…).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Dr. Raino Winkler Telefon: 06221 58-18240 E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0252/2019/BV.

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Das Bundesumweltministerium förderte Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung ambitionierter Klimaschutzkonzepte. Diese haben zum Ziel, bis zum Jahr 2050 die lokale Treibhausgasemission mindestens um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 einstimmig die im Rahmen der ersten Masterplanförderung entwickelten Klimaschutzstrategien bis zum Jahr 2050. Die Bundesförderung ist abgeschlossen, die Stelle des Klimaschutzmanagers wurde verstetigt und die Maßnahmenumsetzung erfolgt mit den betroffenen Dienststellen oder den Akteuren in der Stadt (zum Beispiel Stadtwerke).
Aktueller Bearbeitungsstand	Im November 2019 werden dem Gemeinderat auf der Grundlage der aktuellen CO2-Bilanz von 2018 die Fortschreibung des Masterplans 100 % Klimaschutz sowie ein Klimaschutzaktionsplan vorgelegt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Klimaschutzkonzept wird auf Maßnahmenebene fortlaufend aktualisiert und die Umsetzung den Erfordernissen angepasst. Diese erfolgt in Kooperation mit Stakeholdern wie Wirtschaft, Vereinen und Universität. Bei Bedarf wird die Bürgerschaft beteiligt. Seit der letzten CO2-Bilanzierung liegt der Handlungsschwerpunkt auf Maßnahmen mit besonders hoher CO2-Relevanz: Klimaneutrales Bauen und Sanieren, Energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen, Energieversorgung, Energieinfrastruktur und Erneuerbare Energien. 2019/2020 erhalten Bewohnerinnen und Bewohner im Hasenleiser beim „Energetischen Quartierskonzept“ die Gelegenheit, ihre Vorstellungen zu den Themen Gebäudesanierung, Erneuerbarer Energien sowie nachhaltiger Mobilität einzubringen.
Kosten soweit bezifferbar	Partizipation und Bürgerbeteiligung im Quartier Hasenleiser rund 16.000 Euro. Weitere Beteiligungsangebote sind derzeit nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	Ja; in der Folge des im Mai 2019 ausgerufenen Klimanotstands wurden sowohl innerhalb der Verwaltung als auch mit Akteuren der Stadtgesellschaft (Wirtschaft, Universität, Stadtwerke, RNV, Wohnungswirtschaft...) Maßnahmen gesammelt und in einem Klimaschutzaktionsplan für Heidelberg dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Christine Fiedler, Telefon: 06221 58-45603 E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Sitzungsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0328/2019/BV und 0329/2019/BV.

Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für allgemeinbildende Schulen der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg 2013 wurde zuletzt am 14.03.2013 im Gemeinderat beraten. Er soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Schulangebots liefern. Die beruflichen Schulen werden separat betrachtet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Schulentwicklungsplan wird auf Grundlage der aktuellsten Bevölkerungsvorausrechnung fortgeschrieben. Der Bericht zur amtlichen Schulstatistik erscheint jährlich und der Bericht Schule und Bildung der Stadt Heidelberg alle zwei Jahre. Sie informieren über die Entwicklung der Schülerzahlen und vermitteln einen Gesamtüberblick der Bildungslandschaft. Aktuell wird eine interne Fachanwendung entwickelt, die eine Vereinfachung der Aufbereitung und Berechnung des umfänglichen Datenmaterials ermöglichen soll.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Schulentwicklungsplanung ist ein laufender Prozess. Die zugrundeliegenden schulstatistischen Daten werden jährlich aktualisiert. Hinsichtlich der städtischen Bevölkerungsentwicklung werden neben den jährlichen Daten der Pflicht- und Kannkinderzahlen, die Bevölkerungsvorausrechnung des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik sowie Daten vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg herangezogen. Der Schulentwicklungsplan 2019 soll dem Gemeinderat im vierten Quartal 2019 vorgelegt und auf der Internetpräsenz heidelberg.de veröffentlicht werden.
Kosten soweit bezifferbar	7.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	Nein; durch den Gemeinderat wurde ein Beratungsgremium Schulentwicklung eingesetzt, dem wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches angehören. Das Gremium ist in die Schulentwicklungsplanung eingebunden und tagt öffentlich.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Ansprechpartner/in	Amt für Schule und Bildung, Franz Meissner Telefon: 06221 58-32000, E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN.

Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Amtsleiterin des Stadtplanungsamts ist Mitglied des Kuratoriums der IBA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 15.12.2011 hat der Gemeinderat die Durchführung einer IBA beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es finden jährlich circa vier Sitzungen des IBA-Kuratoriums statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die IBA ist für einen Zeitraum von 10 Jahren angelegt und endet 2022.
Kosten soweit bezifferbar	10.000 Euro pro Jahr für begleitende Maßnahmen
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung ist zu den einzelnen städtischen IBA-Projekten vorgesehen. Die IBA GmbH wird Bürgerbeteiligungen durch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate zum Gesamtprozess durchführen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Friedrich Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Ziele der IBA können ausführlich im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba.heidelberg.de nachgelesen werden. Den Gemeinderatsbeschluss zur Durchführung einer IBA finden Sie unter www.heidelberg.de; Datenbanksuche: 0348/2011/BV. Unter www.heidelberg.de finden Sie auch regelmäßig Informationen über aktuelle Projekte.

Spielflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung	Insgesamt gibt es 150 Spielflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spielflächenkonzept fortzuschreiben. Der Umsetzung des bestehenden Spielflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Projekte im Doppelhaushalt 2017/2018 sind weitgehend fertiggestellt. - Frühlingsweg - Danziger Straße - Dantestraße - Leimer Straße - Skateanlage Sportzentrum West
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Folgende Kinderspielplätze sollen überarbeitet werden: - Kastellweg - Bächenbuckel - Oberer Fauler Pelz Ost - Emmertsgrundsenke 2. BA Weitere Spielplatzsanierungen sind vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Haushalt 2019/2020 sind 430.000 Euro bzw. 444.000 Euro angemeldet vorbehaltlich der Genehmigung durch das Regierungspräsidium.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,…
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Angelika Kern Telefon: 06221 58-28170 E-Mail: angelika.kern@heidelberg.de
weitere Informationen	

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung	Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit der laufenden Sanierung und Erweiterung des Berghotels sind Veränderungen im Landschaftsbild verbunden. Es kann daher erst nach Abschluss der Erweiterung des Berghotels ein attraktiver und hochwertiger Aussichtspunkt gestaltet werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Haushalt 2020 sind 10.000 Euro Planungskosten für den Aussichtspunkt und die Besucherlenkung auf dem Königstuhl veranschlagt. Der Um- und Erweiterungsbau vom Berghotel ist noch nicht abgeschlossen. Aktuell können sich noch Änderungen ergeben, so dass weiterhin die konzeptionellen Arbeiten zurückgestellt werden müssen. Ein Teil dieser Planungen wird sich mit der Besucherführung und -lenkung unter Einbindung von Belangen der Umweltbildung und Erholungsvorsorge beschäftigen. Die Schilder sollen in Abstimmung mit dem Lernort Natur, Geo- und Naturpark (Natürlich Heidelberg) einheitlich und übersichtlicher gestaltet werden.
Kosten soweit bezifferbar	24.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Thorsten Stephan Telefon: 06221 58-28041 E-Mail: forstamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage

Inhaltliche Beschreibung	Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Die Heidelberger Ausbildungstage bringen daher Unternehmen und Jugendliche aller Schulformen praxisnah zusammen. Die Messe steht unter dem Motto "Berufe zum Anfassen". Seit 2018 gibt es den "Abend der Ausbildung", bei dem die Möglichkeit für Eltern und Schüler besteht, sich außerhalb von Schul- und Geschäftszeiten zu informieren.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist seit 2010 im Haushalt enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die 10. Heidelberger Ausbildungstage fanden vom 22. bis 24. Oktober 2019 statt. Die Veranstaltung findet sowohl seitens der Unternehmen als auch seitens der Schülerinnen und Schüler großen Zuspruch. Derzeit finden Abstimmungstermine mit den Kooperationspartnern bezüglich der Ausbildungstage vom 20. bis 22. Oktober 2020 statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, die Ausbildungstage auch in den nächsten Jahren durchzuführen.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektleitung in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro. Regelmäßige Abstimmungsrunden mit lokalen Akteuren (IHK Rhein-Neckar, Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie Schulvertretern).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft Laura Köszegi Telefon: 06221 58-30018 E-Mail: laura.koeszegi@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de/ausbildungstage

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm; Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h; Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Basis der Untersuchung zu verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten werden die verkehrstechnischen Planungsprozesse an den Lichtsignalanlagen mit Ressourcenpotential fortgesetzt. Derzeit befinden sich mehrere Lichtsignalanlagen in der verkehrstechnischen Vorplanung. Aktuell steht die Umsetzung an den Lichtsignalanlagen K 213 Bergheimer Straße/Karl-Metz-Straße und K 169 Mönchhofplatz an.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Vier Lichtsignalanlagen wurden zur Straßenbahnbeschleunigung im Zuge des Projekts Mobilitätsnetz Heidelberg an der Eppelheimer Straße umgebaut und optimiert; weitere erfolgen am Hauptbahnhof und am Czernyring. Der Streckenzug der Lichtsignalanlagen K 155 Rohrbach Markt, K 156 Karlsruher Straße/Ortenauer Straße und K 157 Karlsruher Straße/Freiburger Straße wurde ebenfalls optimiert.
Kosten soweit bezifferbar	Für die oben beschriebenen Maßnahmen sind Aufträge für verkehrstechnische und bauliche Planungen in Höhe von bisher 56.000 Euro erteilt. Die Kosten für die Umsetzung weiterer Teilmaßnahmen aus vorgenannten Planungen belaufen sich auf 155.000 Euro. Einige Lichtsignalanlagen sind Teil des Großprojektes Mobilitätsnetz Heidelberg.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Bollian Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0093/2013/IV, 0092/2014/IV, 0141/2015/IV.

Schulsanierungsprogramm

Inhaltliche Beschreibung	Investitionen in die Schulen sind seit Jahren eine feste Größe im Haushalt der Stadt Heidelberg. Im Rahmen einer rollierenden Schulsanierung werden die Gebäude nacheinander saniert und verschiedene bauliche Maßnahmen in den einzelnen Schulen durchgeführt. Die Maßnahmen werden überwiegend in der Ferienzeit durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 16.06.2016 letztmals über den Sachstand und die Fortschreibung der geplanten Sanierungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die betreffenden Einzelmaßnahmen werden als laufende Aufgabe fortgeführt. Im Übrigen wird auf das Vorhabenblatt "Modernisierung und strukturelle Verbesserungen an Heidelberger Schulen" verwiesen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die betreffenden Einzelmaßnahmen werden als laufende Aufgabe fortgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Maßnahmen werden fortgeschrieben.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Dr. Maren Fürniß Telefon: 06221 58-26300 E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0008/2011/IV, 0017/2011/BV und 0056/2016/BV.

Interkulturelles Zentrums als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung	Das Interkulturelle Zentrum (IZ) bildet gemeinsam mit der Behörde für Zuwanderungsangelegenheiten die beiden Säulen des International Welcome Centers. Das IZ ist dabei für die interkulturelle Arbeit und Vernetzung der Zielgruppen zuständig. Als Ort der Begegnung richtet sich das Angebot an Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte. Neben der Förderung von Integration, gleicher Teilhabe und kultureller Vielfalt dient das IZ auch als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für Migrantenselbstorganisationen (MSOs) für zivilgesellschaftliches Engagement. Im Mittelpunkt steht außerdem der nationale und internationale Kulturaustausch mit dem Ziel der Völkerverständigung und Förderung der Toleranz untereinander. Die inhaltliche Arbeit des IZ der Stadt Heidelberg wird vom Bund (seit 2016) als auch vom Land (in 2015) gefördert. Einen hohen Anteil bilden klassische und innovative Partizipationsprojekte.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Gründungsphase des IZ ist beendet; das Zentrum wird als städtische Einrichtung geführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ab 2019 verantwortet das IZ inhaltlich und finanziell den Fonds „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund“. Damit erhalten die Migrantenselbstorganisationen Beratung und finanzielle Unterstützung aus einer Hand. Generationenübergreifende Projekte und neue Beteiligungsformate wie Kooperationen schaffen noch mehr Anreize, sich stärker für die Stadtgesellschaft zu engagieren.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Projekt ist Kandidat der Internationalen Bauausstellung "Wissen schafft Stadt". In diesem Rahmen soll die vom Gemeinderat beschlossene "große Lösung" weiter konzipiert und entwickelt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Für den Betrieb des Interkulturellen Zentrums sind im aktuellen Haushaltsplan in 2019 rund 637.000 Euro und für 2020 rund 613.000 Euro vorgesehen. Zuwendungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dienen zur Finanzierung von Teilprojekten (bis 2019).
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Kulturelle Vielfalt unterstützen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Interkulturelles Zentrum, Jagoda Marinic Telefon: 06221 58-15600, E-Mail: iz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0402/2010/BV, 0012/2011/IV, 0062/2013/IV , 0230/2013/BV und 0169/2018/BV.

Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"

Inhaltliche Beschreibung	Um für alle Menschen gleiche Chancen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe zu schaffen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen wie sozialen Herkunft und anderen möglichen Unterschiedlichkeiten –, hat die Stadt Heidelberg einen neuen Aktionsplan aufgestellt. Er enthält über 100 konkrete Projekte, um die Chancengleichheit zu verwirklichen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 21.07.2016 den von der Verwaltung unter breiter Bürgerbeteiligung erarbeiteten Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für Alle“ als Handlungsrahmen für einen umfassenden Umgang mit Integration beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Druck einer gut lesbaren Broschüre; Abschluss eines Dankesfestes für alle Beteiligten; stadtweite, überregionale (mehrere deutsche Kommunen) und internationale (Einladung nach Bilbao zu einer europäischen Konferenz) Präsentation der Ergebnisse; von 78 Maßnahmevorschlägen (50% aller Vorschläge), die das Amt für Chancengleichheit betreffen, sind 64 umgesetzt beziehungsweise in das laufende Geschäft übernommen worden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es wird weiter an der konsequenten Umsetzung der grundsätzlich vom Gemeinderat beschlossenen Projekte gearbeitet. Die erarbeiteten Umsetzungsvorschläge werden in die Haushaltsanträge integriert und, soweit vom Rat beschlossen und dem Fachausschuss genehmigt, im Rahmen der laufenden Verwaltungsaufgaben ausgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	Budgetrelevante Maßnahmen werden den gemeinderätlichen Gremien im Rahmen des jeweiligen Haushalts zur Entscheidung vorgelegt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern Gleichstellung von Frauen und Männern Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Dörthe Domzig Telefon: 06221 58-15500 E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die Beschlussvorlage des Gemeinderates unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0179/2013/IV, 0129/2014/BV und 0190/2016/BV.

Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert pädagogisch hochwertige und zeitgemäße Betreuungs- und Schulangebote für Grundschulkinder. Das bereits vorhandene modulare Betreuungsangebot über den Träger päd-aktiv e.V. wurde unter Einbeziehung der schulgesetzlichen Regelungen für Ganztagsgrundschulen weiterentwickelt. Das dabei entwickelte "Heidelberger Modell" erhält die hohe Qualität und Zuverlässigkeit.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Als zweite Schule nach der Grundschule Bahnstadt will die Emmertsgrund Grundschule, bisher Ganztagsschule nach Einzelerlass, verbindliche Ganztagsschule nach Schulgesetz werden. Der Gemeinderat unterstützte den Antrag und beschloss am 08.10.2015, dass an der Grundschule Emmertsgrund zum Schuljahr 2016/17 in allen Jahrgangsstufen eine Ganztagsgrundschule nach neuem Landesgesetz eingeführt werden soll.
Aktueller Bearbeitungsstand	Seit dem 26.02.2016 liegt die Genehmigung des Kultusministeriums Baden-Württemberg für die Schule im Emmertsgrund vor und zum Schuljahr 2016/17 startet sie mit ihrem verpflichtenden Ganztagsprogramm nach dem Modell vier Tage acht Stunden mit allen Jahrgangsstufen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Alle Heidelberger Grundschulen werden grundsätzlich vom Schulträger begleitet, wenn sie Überlegungen zu einer Weiterentwicklung hin zur Ganztagsschule anstellen. Der Impuls zur Weiterentwicklung ist jedoch eine Angelegenheit der inneren Schulentwicklung. Das bedeutet, dass jede Schule eine eigene Ganztagskonzeption entwickeln und verabschieden muss. Erst danach kann der Schulträger die Antragstellung beim Land vorbereiten und die erforderlichen Gremienbeschlüsse einholen.
Kosten soweit bezifferbar	noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Das Beratungsgremium Schulentwicklung, zu dem 32 Experten, Akteure und Verantwortliche aus dem Bereich schulischer Bildung in Heidelberg gehören, tagt öffentlich. Weiteres Feedback kommt von dem regelmäßigen Austausch mit dem Gesamtelternbeirat.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Ansprechpartner/in	Amt für Schule und Bildung, Isabel Arendt, Franz Meissner Telefon: 06221 58-32000 E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0273/2017/BV

Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie

Inhaltliche Beschreibung	Der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim erstellt für sein Verbandsgebiet den Teilflächennutzungsplan „Windenergie“, in dem Konzentrationszonen für Windenergieanlagen ausgewiesen werden. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung gemäß Baugesetzbuch ist die Stadt Heidelberg aufgefordert eine Stellungnahme abzugeben. Zur Vorbereitung der Stellungnahme der Stadt Heidelberg wurde - ergänzend zum Beteiligungsverfahren des Nachbarschaftsverbandes - eine städtische Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbands Heidelberg-Mannheim hat am 25.11.2016 zugestimmt, dass im Bereich der Hangkante des Odenwaldes und der Höhenzüge rund um das Neckartal Windenergieanlagen verbindlich ausgeschlossen und dass die verbleibenden Flächen im Hinblick auf ihre Auswirkungen vertiefend geprüft werden sollen, bevor eine abschließende Entscheidung getroffen wird.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Zuständigkeitsbereich der Stadt Heidelberg sollen als mögliche Standorte für Windenergieanlagen die Standorte „Drei Eichen“ und „Kirchheimer Mühle“ ausgewiesen werden. Derzeit werden sie vom Nachbarschaftsverband vertiefend geprüft, bevor hierzu seitens der Stadt noch einmal eine Stellungnahme zum Planverfahren abgegeben wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Danach wird der Planentwurf fertig gestellt, so dass die zweite Beteiligung der Öffentlichkeit, der Gemeinden und der Behörden nach Abs. 2 der §§ 3 und 4 Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt werden kann. Abschließend ist der Plan durch die Verbandsversammlung festzustellen, wird zur Genehmigung an das Regierungspräsidium Karlsruhe übergeben und nach Genehmigung bekanntgemacht. Derzeit befindet sich der Regionalplan Windenergie des Verbandes Region Rhein-Neckar, als übergeordnete Planungsebene, noch in Bearbeitung. Das Inkrafttreten des Teilflächennutzungsplans Windenergie erfordert einen vorherigen Beschluss des Regionalplans Windenergie.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 Euro brutto
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja; zur Stellungnahme der Stadt Heidelberg hat eine Beteiligung nach den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung stattgefunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Verbrauch von Rohstoffen vermindern Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Ralf Bermich Telefon: 06221 58-18270, E-Mail: ralf.bermich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0293/2015/BV. Weitere Infos auch unter www.nachbarschaftsverband.de/fnp/fnp_wind.html

Aktualisierung der Kulturleitlinien

Inhaltliche Beschreibung	Die Leitlinien für Kulturarbeit in der Stadt Heidelberg geben richtungsweisende Anhaltspunkte für die Gewichtung von Themenschwerpunkten in der Arbeit des Kulturamts. Als Vorbereitung dazu haben eine Reihe von Kulturgesprächen und Kulturwerkstätten stattgefunden, an denen Künstlerinnen und Künstler, Kulturträger sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger mitgewirkt haben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Arbeit an der Fortschreibung der Kulturleitlinien wurde unterbrochen, da zunächst die Neukonzeption der Kulturbezuschussung geregelt werden soll.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Antrag der Gemeinderätinnen und Gemeinderäten vom Dezember 2016 wird seit Januar 2017 in Kooperation mit zahlreichen Expertinnen und Experten kontinuierlich an der Neukonzeption der Kulturbezuschussung gearbeitet. Im Ergebnis wurde ein neuer Zuschussfonds aufgelegt und implementiert: „KulturLabHD“ für neue innovative Projekte.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Dezember 2018 erhielt das Kulturamt vom Gemeinderat den Auftrag, einen weiteren neuen Zuschussfonds zur Livemusikförderung für Clubs aufzulegen. Sobald die Neukonzeption der Kulturbezuschussung abgeschlossen ist, kann die Weiterarbeit an der Fortschreibung der Kulturleitlinien wiederaufgenommen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die bisherigen Kosten beliefen sich im Jahr 2015 auf circa 14.400 Euro und im Jahr 2016 auf circa 28.300 Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungsverfahren wird von einer prozessbegleitenden Arbeitsgruppe beraten und begleitet. Neben der Auftaktveranstaltung wurden zwei Kulturwerkstätten unter Mitwirkung einer begrenzten Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Geplant ist eine öffentliche Abschlussveranstaltung zur Diskussion des Entwurfs der Kulturleitlinien.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Kulturamt Dr. Andrea Edel Telefon: 06221 58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0010/2016/BV und 0023/2016/BV.

Flüchtlingsunterkünfte in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg bringt „ihre“ Flüchtlinge bewusst nicht in Massenunterkünften, sondern in überschaubaren Einheiten unter. Die Unterkünfte sind im gesamten Stadtgebiet verteilt, das ist Grundlage für eine erfolgreiche Integration.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10. Dezember 2015 eine Liste mit stadtweiten Standorten für die Errichtung von adäquaten Unterbringungsmöglichkeiten zur Kenntnis genommen, davon 14 mit Priorität 1.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit dem Konzept der dezentralen Unterbringung wurden bisher gute Erfahrungen gemacht und dieser Weg soll auch weiter beschritten werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Standorte, zum Beispiel von privater Seite angebotene Grundstücke oder Gebäude, werden bei Bedarf geprüft. Diese Aufgabe ist in die laufende Verwaltungsarbeit übergegangen.
Kosten soweit bezifferbar	Nicht absehbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen öffentlicher Bezirksbeiratssitzungen eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Soziales und Senioren Sekretariat Telefon: 06221 58-37000 E-Mail: sozialamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0254/2015/IV

Handlungsprogramm und Dialogforum Wohnen

Inhaltliche Beschreibung	Das im Februar 2017 vom Gemeinderat verabschiedete Handlungsprogramm Wohnen bildet das Fundament der Heidelberger Wohnungspolitik (Drucksache 0333/2016/BV). Als Rahmenkonzept bündelt es die wohnungspolitischen Aktivitäten der Stadt und bereitet die Initiierung geeigneter Maßnahmen vor. Zu den zentralen Zielen der Stadt Heidelberg gehören der Bau von jährlich 800 Wohnungen und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Haushalte mit unterem und mittlerem Einkommen. Das Dialogforum Wohnen ist als eine Plattform zu verstehen, die es den unterschiedlichen mit dem Thema Wohnen befassten Akteuren ermöglicht, sich regelmäßig mit der Kommunalpolitik und der Verwaltung zu aktuellen Fragen des Wohnens auszutauschen und gemeinsam Lösungen für die bestehenden Herausforderungen zu erörtern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 14.12.2017 hat der Gemeinderat das „Baulandprogramm Wohnen 2017-2021“ und am 24.07.2018 das „Wohnzielgruppenkonzept Hospital“ beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Rahmen der Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen wird an der Erstellung der Wohnraumbedarfsanalyse Heidelberg 2035 und am Aufbau eines Monitorings zum Baulandprogramm gearbeitet. Darüber hinaus wird das Format des Dialogforums in Verbindung mit der Vorbereitung des 3. Dialogforums weiterentwickelt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im III. Quartal 2019 soll ein regelmäßiges Monitoring für das Baulandprogramm Wohnen vorliegen. Im IV. Quartal sollen die Wohnraumbedarfsanalyse 2035 und die Fortschreibung des Baulandmanagements in die Gremien gehen. Das 3. Dialogforum Wohnen findet am 26.06.2019 und das 4. Dialogforum am 07.11.2019 statt.
Kosten soweit bezifferbar	Abhängig von den jeweiligen Maßnahmen und Aktivitäten.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Dr. Carsten Schaber Telefon: 06221 58-21551, E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0333/2016/BV.

Ausbau der geplanten Standorte für die Unterbringung von Menschen auf der Flucht in Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Aktuell sind in Heidelberg rund 550 geflüchtete Menschen untergebracht. Zur erfolgreichen Integration der Menschen sind in allen Stadtteilen dezentrale Einrichtungen geschaffen worden. Die Realisierung hat mit der Einrichtung des Standorts in Handschuhsheim begonnen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Um auf die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen bei der Unterbringung von Menschen auf der Flucht in der Stadt möglichst flexibel und zielgerichtet reagieren zu können, hatte der Gemeinderat die diesbezüglichen Befugnisse des Oberbürgermeisters für einen befristeten Zeitraum ausgeweitet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Einrichtung der Unterkunft in Handschuhsheim "Im Weiher" ist fertiggestellt, die Unterkunft wurde ab Juli 2017 bezogen. Die neu gebaute Unterkunft für Geflüchtete im Stadtteil Rohrbach war im März 2020 bezugsfertig und erste Bewohnerinnen und Bewohner sind dort eingezogen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Ausbau weiterer Standorte ist derzeit nicht geplant, die Aufgabe wird im Rahmen der laufenden Verwaltungsaufgaben bei Bedarf weiterbearbeitet.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Den Umgang miteinander lernen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Dr. Maren Fürniß Telefon: 06221 58-26260 E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0282/2015/BV.

Fortschreibung Nahverkehrsplan Heidelberg 2017

Inhaltliche Beschreibung	Der Nahverkehrsplan (NVP) bildet nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) den Rahmen für die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Er ist ein rechtlich verbindlicher Rahmenplan, der aus Sicht des Aufgabenträgers das ÖPNV-Angebot beschreibt und Maßnahmen festlegt, die in der Folge realisiert werden sollen. Die darin enthaltenen Maßnahmen sind mit der Bauleitplanung, Regionalplanung und Landesplanung abzustimmen. Nach Landes-ÖPNV-Gesetz Baden-Württemberg behält der letzte NVP (2005-2010) solange seine Gültigkeit, bis er fortgeschrieben ist. Die Fortschreibung ist derzeit in der Bearbeitung. Grundlage bilden die ÖPNV-relevanten Beschlüsse des Gemeinderates der letzten Jahre (Mobilitätsnetz, Angebotsanpassungen Heidelberg usw.).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 30.03.2006 beschloss der Gemeinderat die Fortschreibung 2005–2010 des Nahverkehrsplans Heidelberg.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Stadtverwaltung (Aufgabenträger im ÖPNV) und der Verkehrsverbund Rhein-Neckar haben die gutachterliche Betreuung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg an das Ingenieurbüro PTV vergeben. Aktuell werden durch den Gutachter Grundlagenerhebungen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis durchgeführt, deren Ergebnisse dann in den Entwurf des Nahverkehrsplans einfließen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nachdem im zweiten Halbjahr 2016 das Bürgerbeteiligungskonzept vom Gemeinderat beschlossen wurde, ruht das Projekt. Der Start der Bürgerbeteiligung soll im Zusammenhang mit der Erstellung des Entwurfs als Diskussionsgrundlage ab 2021 vorbehaltlich der Haushaltsanmeldung 2021/2022 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Erstellung der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Heidelberg werden für den nächsten Doppelhaushalt 2021/2022 rund 70.000 Euro (Preisstand 2016) vorgesehen. Die Kosten der Bürgerbeteiligung sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Formal vorgegeben ist die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Darüber hinaus ist auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement, Peristera Deligiannidou Telefon: 06221 58-30531, E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0378/2005/BV, 0394/2016/BV

Stadt an den Fluss

Inhaltliche Beschreibung	Das Thema "Stadt an den Fluss" ist seit Jahren in der politischen Diskussion. Bisherige Projekte zeigen, dass mit einer rein projektbezogenen Vorgehensweise zwar eine punktuell hohe Qualität, aber nur eine begrenzte räumliche Wirkung erzielt wurde. Daher hat sich die Stadtverwaltung für eine andere Herangehensweise entschieden und sich bis 2018 folgende Ziele gesetzt: Anregung der öffentlichen Diskussion, Betrachtung des gesamten Heidelberger Neckarlaufs, Priorisierung, punktuell oder abschnittsweise temporäre Aktionen mit Werkstattcharakter, Überprüfung von Förderprogrammen und Definition von Planungsräumen und Projekten, die nachfolgend über Planungswettbewerbe konkretisiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 09.05.2019 die Machbarkeitsstudie "Neckaruferpromenade mit Radhauptroute" befürwortet und die Verwaltung mit der vertiefenden Planung der Umsetzungsmöglichkeiten beauftragt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Stadt hat nach ersten Beteiligungsaktivitäten 2016 und 2017 ein Arbeitsprogramm entwickelt, das sukzessive durch die Projektgruppe "Stadt an den Fluss" unter Leitung des Ersten Bürgermeisters umgesetzt wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein erster Teilabschnitt einer Neckaruferpromenade wurde 2019 mit der Baumaßnahme "Neckarlauer Heidelberg - barrierearme Umgestaltung" realisiert. Der zweite Teilabschnitt Neckarlauer soll 2020 bearbeitet werden. Für die Radhauptroute wird derzeit an der Entwurfsplanung gearbeitet. Für die Neckaruferpromenade sollen im kommenden Jahr Planungsaufträge vergeben werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Überlegungen zu einer Neckaruferpromenade mit Radhauptroute befinden sich im Stadium einer Machbarkeitsuntersuchung. Kosten sind derzeit nicht genau bezifferbar. Es wird parallel auch geprüft, welche Förderinstrumente in Anspruch genommen werden können.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Ziel der jetzigen Herangehensweise ist ausdrücklich die Anregung der öffentlichen Diskussion. Darüber hinaus ist der Einsatz weiterer Beteiligungsinstrumente vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Leitbild -Stadt an den Fluss- berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Herr Krohn Telefon: 06221 58-23161, E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0032/2016/IV, 0097/2016/IV, 0029/2017/IV, 0144/2017/IV, 0096/2018/IV, 0107/2018/IV, 0196/2018/BV, 0286/2018/BV, 0289/2018/BV und 0071/2019/BV.

Betreuungs- und Essenssituation an Heidelberger Grundschulen

Inhaltliche Beschreibung	Das Land Baden-Württemberg sieht gemeinsam mit den Kommunen mit der „Verlässlichen Grundschule“ die Betreuung der Kinder in der Zeit von 7.30 bis 13 Uhr während des Schulunterrichts verpflichtend vor. Die Stadt Heidelberg geht über diese Mindestanforderungen seit Jahren hinaus: Mit dem Verein päd-aktiv wurde an allen städtischen Grundschulen ein erweitertes Betreuungsangebot eingerichtet. Die Kinder werden flexibel zum Teil bis 17 Uhr sowie auch in den meisten Ferienwochen betreut. Das Angebot nutzen mehr als zwei Drittel der rund 3.400 Grundschulkinder. Es soll weiter ausgebaut werden. Für diese Betreuungsangebote an Grundschulen zahlt die Stadt jährlich rund 8 Millionen Euro.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat die Ausführungsgenehmigung zur Verbesserung der Betreuungssituation und des Brandschutzes an der Waldparkschule am 28.06.2018 erteilt und am 17.12.2019 erhöht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Arbeiten an der Waldparkschule wurden im Februar 2019 aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Arbeiten an der Mensa an der Waldparkschule dauern voraussichtlich bis August 2020; zum Schuljahresbeginn 2020/2021 soll sie in Betrieb gehen. Der Baubeginn für den Neubau der Mensa in der Mönchhofschule ist in den Sommerferien 2021 mit dem Abbruch der Pavillons vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Mensa und Brandschutzmaßnahmen an der Waldparkschule hat der Gemeinderat 3,043 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Kosten für den Abbruch der Pavillons, den Neubau und die Betreuung an der Mönchhofschule betragen voraussichtlich rund 5,5 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Herr Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0161/2018/BV und 0398/2019/BV

Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen an Heidelberger Schulen

Inhaltliche Beschreibung	Mit Beschluss zum Haushalt 2015/2016 hat der Gemeinderat erstmals jeweils 1,5 Millionen Euro für Modernisierungen und strukturelle Verbesserungen zur Verfügung gestellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat für die diversen Einzelmaßnahmen die Ausführungsgenehmigungen erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die in 2018 und 2019 beschlossenen Maßnahmen sind abgeschlossen oder befinden sich in der Ausführung. Die rollierende Schulsanierung im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium wird fortgeführt. An der Friedrich-Ebert-Grundschule ist die Montage eines außenliegenden Sonnenschutzes vorgesehen. In der Johannes-Gutenberg-Schule ist im F-Bau und in der Carl-Bosch-Schule im Altbau die Sanierung der Toiletten vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für die Haushaltsjahre 2019 / 2020 sind erneut jeweils 1,5 Millionen Euro im Haushalt eingestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Pro Jahr 1,5 Millionen Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26140 E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0218/2019/BV, 0382/2019/BV und 0444/2019/BV.

Vermeidung von Coffee to go-Einwegbechern - stadtweite Imagekampagne „#andersbechern"

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem Ziel, die Menge an Einwegbechern für den Coffee to go zu reduzieren, führt die Stadtverwaltung seit Mitte 2017 eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne unter dem Motto „#andersbechern“ durch. Dabei unterstützt sie die Aktivitäten der Firmen, die Coffee to go anbieten, bei der Einführung eines stadtweiten Pfandsystems. Seit Anfang 2018 etabliert sich in Heidelberg stadtweit das Pfandsystem der Firma reCup.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Jugendgemeinderat, der Bau- und Umweltausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Gemeinderat sind durch die Vorlage 0139/2018/BV über die durchgeführten und geplanten Maßnahmen der Stadtverwaltung informiert worden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mittlerweile ist der Pfandbecher bei 30 Firmen in Heidelberg erhältlich und viele Cafés befüllen den selbst mitgebrachten Becher. Wer in Heidelberg den mitgebrachten Mehrwegbecher wieder befüllt oder den Coffee to go im Pfandbecher anbietet, zeigt die Online-Becherkarte. Die Karte ist auch als handliches Infoblättchen in Größe einer Scheckkarte erhältlich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Ziel ist, noch weitere Coffee to go-Anbieter zur Teilnahme an der Kampagne zu motivieren. Es ist geplant, die Kampagne „#anders-bechern“ fortzuführen und durch Citylight-Plakate, Flyer und Infotische zu ergänzen. Alle Informationen werden auf der städtischen Internetseite unter www.heidelberg.de/coffeetogo veröffentlicht.
Kosten soweit bezifferbar	15.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein Enge Kooperation mit Umweltinitiativen und Anbieterfirmen von Coffee to go-Getränken.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Verbrauch von Rohstoffen vermindern Umweltsituation verbessern Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Rolf Friedel Telefon: 06221 58-29999 E-Mail: abfallwirtschaft@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0108/2017/IV und 0139/2018/BV.

Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2018 und Sozialraummonitoring

Inhaltliche Beschreibung	Der Bericht zur Sozialen Lage in Heidelberg 2018 legt neben den Themen Arbeitslosigkeit und Erwerbssituation den Fokus auf die Lebenslagen und Teilhabechancen sowie die Armutsgefährdung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie von Senioren und Hochaltrigen. Die Sozialräume werden auf Stadtteil- und Stadtviertelebene betrachtet. Abschließend nennt der Bericht Handlungsbedarfe und Maßnahmen, um die Teilhabechancen aller, insbesondere der wirtschaftlich schwächer gestellten Personen, in Heidelberg zu verbessern. Der Bericht wurde durch einen externen Gutachter erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 20.12.2018 nahm der Gemeinderat den Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg 2018 mit seinen Handlungsempfehlungen zur Kenntnis.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bericht wurde im 1. Quartal 2019 sowohl in einer Lang- als auch in einer Kurzfassung veröffentlicht. Zudem wurde ein Erklärfilm in einfacher Sprache erstellt. Das Sozialraummonitoring steht noch aus.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als Grundlage für die Stadtentwicklungsplanung und die Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Berichts zur Sozialen Lage wird das Amt für Stadtentwicklung und Statistik in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales und Senioren, dem Kinder- und Jugendamt, dem Amt für Schule und Bildung, dem Amt für Chancengleichheit, dem Bürger- und Ordnungsamt sowie dem Gesundheitsamt ein Sozialraummonitoring aufbauen. Erstmals 2020 und dann alle zwei Jahre sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden. Der begleitende Arbeitskreis zum Bericht zur Sozialen Lage wird fortgeführt und erörtert die Ergebnisse des Sozialraummonitorings.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten von 100.000 Euro für den Bericht und Erklärfilm wurden finanziert über die Teilhaushalte der Ämter Stadtentwicklung und Statistik sowie Soziales und Senioren. Die Kosten für das Sozialraummonitoring sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Nein; die Berichterstellung wurde von einem Arbeitskreis begleitet, der sich aus insgesamt 27 Personen der Liga, der Politik und der Verwaltung zusammensetzte. Er brachte seine Expertise ein und unterstützte bei der Durchführung von Interviews mit Betroffenen. Zusätzlich wurden vier themenbezogene Workshops mit lokalen Akteuren / Experten durchgeführt. Der Arbeitskreis wird auch beim Sozialraummonitoring eingebunden sein.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleisten
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Sabine Wacker Telefon: 06221 58-21630, E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0243/2017/BV. Weitere Informationen sind unter folgendem Link abrufbar: heidelberg.de/berichtsozialelage.

Verkehrsentwicklungsplan 2035

Inhaltliche Beschreibung	Nach der letzten Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans im Jahr 2001 wird er für Heidelberg neu aufgestellt. Die Besonderheit des Verkehrsentwicklungsplans ist, dass er alle Verkehrsmittel (Fuß, Rad, Bus, Straßenbahn und Eisenbahn, motorisierter Individualverkehr einschließlich Wirtschaftsverkehr) integriert betrachtet. Für Heidelberg bildet der neue Verkehrsentwicklungsplan die strategische Ausrichtung und den Rahmen für die zukünftige konkrete Verkehrsplanung in der gesamten Stadt bis 2035.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Neuaufstellung wurde am 22.11.2018 sowie das Beteiligungskonzept am 28.03.2019 durch den Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme (IVAS) erarbeitet zusammen mit der VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (VCDB) eine Situationsanalyse. Mit der Moderation der Bürgerbeteiligungsveranstaltungen wurde team ewen GbR beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Beteiligung der Bürgerschaft beginnt mit der ersten Arbeitskreissitzung am 10. Oktober 2019. Die öffentliche Auftaktveranstaltung findet am 24. Oktober 2019 statt.
Kosten soweit bezifferbar	Nach Beauftragung der externen Dienstleister ist für den vierjährigen Prozess mit Kosten von rund 300.000 Euro zu rechnen. Darin enthalten sind die Kosten für das Moderationsbüro, das Fachbüro und die wissenschaftliche Begleitung. Die Kosten für Raummieten und Catering sind derzeit nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Helen Dorn Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de/vep Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0297/2018/BV und 0055/2019/BV

Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg beabsichtigt, das im Juli 1999 beschlossene Modell Räumliche Ordnung (MRO) fortzuschreiben. Die dynamischen Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine Fortschreibung, vor allem hinsichtlich der Flächenkulisse, erforderlich ist, um den künftigen Herausforderungen - insbesondere dem hohen Wohnraumbedarf und den gestiegenen Anforderungen an den Umwelt- und Klimaschutz- mit Hilfe einer gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie begegnen zu können. Zudem sind entsprechende Anpassungen an die durch die zivile Nachnutzung der Konversionsflächen ausgelösten Wandlungsprozesse vorzunehmen. Das MRO soll als fortschreibungsfähiges Instrument flexibel auf Änderungen reagieren können und zusammen mit dem Flächennutzungsplan (FNP) des Nachbarschaftsverbandes Heidelberg-Mannheim die Entwicklungsperspektiven in der Stadtentwicklung aufzeigen. Als Zeithorizont ist das Jahr 2035 angenommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Beschlussvorlage „Fortschreibung „Modell Räumliche Ordnung, hier: Information zum geplanten Vorgehen und Beschluss Beteiligungskonzept" wurde am 17.12.2019 im Gemeinderat behandelt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt ist im Januar 2020 gestartet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit der Fortschreibung wurde eine Bürogemeinschaft beauftragt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten belaufen sich auf insgesamt circa 250.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wurde am 17.12.2019 vom Gemeinderat beschlossen (Drucksachennummer 0403/2019/BV).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Annette Friedrich, Harald Müller, Julia Bier Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die Gemeinderatsvorlagen zum Modell Räumliche Ordnung unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0052/2008/IV, 0062/2014/IV und 0166/2018/IV und 0403/2019/BV.

Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Einzelhandelsstruktur hat sich bundesweit und auch in Heidelberg seit der letzten Einzelhandelsuntersuchung 1997 grundlegend verändert. Gleichzeitig kam es in Heidelberg im letzten Jahrzehnt insbesondere durch die Bahnstadt und die Konversion zu bedeutenden Entwicklungen in der Stadtstruktur. Für die Steuerung der Einzelhandels- und Zentrenentwicklung in Heidelberg bedarf es daher einer Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes. Ziele des Konzeptes sind, neben der Sicherung der Nahversorgung und Qualität der einzelnen Stadtteilzentren, die Stärkung der Innenstadt als Einzelhandelsstandort und die Sicherung der Einzelhandelszentralität Heidelbergs in der Metropolregion. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik arbeitet bei der Erstellung des Einzelhandelskonzeptes eng mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft zusammen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Mit Beschluss des Gemeinderates vom 20.12.2018 zum Doppelhaushalt 2019/2020 (DS 0305/2018/BV) wurden Mittel zur Erstellung des Einzelhandelskonzeptes zur Verfügung gestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Juli 2019 wurde die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes an das Büro Junker + Kruse Stadtforschung Planung aus Dortmund in Auftrag gegeben. Ein wichtiger, erster Baustein des Konzeptes ist die Bestandsaufnahme und flächendeckende Erfassung aller Ladengeschäfte des Einzelhandels und des Lebensmittelhandwerks, die im Oktober 2019 in Heidelberg durchgeführt wurde.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme wird vom Gutachter eine Bewertung des Einzelhandelsbestandes sowie der Zentren in Heidelberg vorgenommen. Außerdem werden Trends und die Entwicklung ökonomischer Rahmenbedingungen auf Angebots- und Nachfrageseite betrachtet. Aus diesen Grundlagen werden Zielaussagen und Empfehlungen sowie Instrumente zur Steuerung der Einzelhandels- und Zentrenentwicklung erarbeitet. Die Erstellung des Gutachtens, für das eine Bearbeitungszeit von einem Jahr veranschlagt ist, wird von einem Facharbeitskreis begleitet.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Erstellung des Gutachtens ist mit Kosten in Höhe von rund 70.000 Euro zu rechnen. Hinzu kommen die Kosten für die Öffentlichkeitsbeteiligung.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	Ja; die Beteiligung der Bürgerschaft ist mit einer öffentlichen Veranstaltung und einer Onlinebeteiligung im 2. Quartal 2020 geplant.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	City als übergeordnetes Zentrum sichern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Erhalt der Einzelhandelsstruktur Stärkung von Mittelstand und Handwerk
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Peter Hoffmann Telefon: 06221 58-21540, E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de > Entwickeln > Stadtentwicklung > Einzelhandelsentwicklung

Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans (STEP) als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035)

Inhaltliche Beschreibung	Heidelberg hat sich im vergangenen Jahrzehnt stark verändert und steht auch in Zukunft vor großen Herausforderungen. Der Stadtentwicklungsplan (STEP) von 1997 (erste Fortschreibung 2006) wird daher als Stadtentwicklungskonzept Heidelberg 2035 (STEK 2035) auf der Grundlage der weltweit geltenden Sustainable Developement Goals (SDG) fortgeschrieben. Dabei wird das Leitbild der Nachhaltigkeit aus dem STEP beibehalten. Das Verfahren zur Erstellung des STEK 2035 ist mit anderen parallellaufenden Verfahren für gesamtstädtische Konzepte wie dem "Modell Räumliche Ordnung", dem "Verkehrsentwicklungsplan 2035", dem "Maßnahmeplan zum Klimanotstand" und der "Biodiversitätsstrategie" verknüpft. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik arbeitet bei der Erstellung des STEK 2035 eng mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie zusammen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Jahr 2018 hat der Gemeinderat (DS 0305/2018/BV) beschlossen, dass die Stadt ihre eigene Stadtentwicklungskonzeption für die nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage der weltweit geltenden SDG der Vereinten Nationen aktualisieren soll.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat fasst am 17.10.2019 seinen Beschluss über die Erstellung des STEK 2035 (DS 0262/2019/BV).
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das STEK wird in drei Phasen erarbeitet: Phase 1, Statusbericht (2019 bis 2020), Phase 2, Zielformulierung (2021 bis 2022) und Phase 3, Erfolgskontrolle (Nachhaltigkeitsbericht).
Kosten soweit bezifferbar	Im Zeitraum von 2019-20 entstehen Kosten für Personal, Sachausgaben und Veranstaltungen in Höhe von circa 445.000 Euro. Weitere Folgekosten sind im Doppelhaushalt 2021/22 einzustellen.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wird mit zentralen Akteuren erarbeitet und dem Gemeinderat voraussichtlich im März 2020 zum Beschluss vorgelegt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	alle
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 006221 58-21540 E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de, Sie finden die aktuellen Vorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0305/2018/BV und 0262/2019/BV.

Wiederaufbau Sirenennetz

Inhaltliche Beschreibung	Als effektives Medium zur Alarmierung der Bevölkerung bei größeren Schadenslagen wie Umweltkatastrophen oder terroristischen Anschlägen soll, ergänzend zu den empfohlenen elektronischen Medien wie zum Beispiel Warn-Apps, wieder ein Sirenennetz im gesamten Stadtgebiert Heidelbergs errichtet werden. Der Vorteil des Sirenennetzes liegt im Warn- und Weckeffekt und in der sehr schnellen und umfassenden Erreichbarkeit von Bevölkerung und Unternehmen in einem bestimmten Stadtteil oder im ganzen Stadtgebiet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 13.02.2020 DS 0025/2020/BV.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Montagestandorte sind festgelegt, es erfolgt nun die Kontaktaufnahme mit den privaten Eigentümern. Gegebenenfalls sind geringe Standortkorrekturen vorzunehmen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die entsprechenden Mittel werden im Haushalt 2021/2022 veranschlagt. Geplant ist die Inbetriebnahme der Sirenen im Jahr 2022.
Kosten soweit bezifferbar	410.000 Euro zuzüglich circa 5.100 Euro jährliche Betriebskosten und Kosten für die funktechnische Anbindung.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Heiko Holler Telefon: 58-21066 E-Mail: feuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2020/BV

Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht

Inhaltliche Beschreibung	Die früher von der US-Armee genutzten Flächen in Heidelberg (circa 200 Hektar) sind alle an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) zurückgegeben. Die Konversionsflächen Südstadt, Rohrbach Hospital und Kirchheim Patton Barracks/hip wurden durch die Stadt beziehungsweise städtische Gesellschaften gekauft. Die zivile Nachnutzung der Konversionsflächen wird in einem "Dialogischen Planungsprozess“ entwickelt, in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Im Rahmen der 2. Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden für die Flächen in der Südstadt, in Rohrbach und für die Patton Barracks in Kirchheim Rahmenpläne entwickelt. Darauf aufbauend wird das erforderliche Planungsrecht mit der Erarbeitung von Bebauungsplänen gesichert. Für die Fläche Patrick-Henry-Village wird ein dynamischer Rahmenplan durch die IBA erstellt. Dieser bildet ein städtebauliches Grundgerüst, das aktuellen Entwicklungen angepasst werden kann.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Beschlüsse zu den Teilflächen im Rahmen der zweiten Phase sind den entsprechenden Vorhabenblättern zu den Teilflächen zu entnehmen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die nächsten Schritte sind den Vorhabenblättern zu den einzelnen Teilflächen zu entnehmen.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inklusive Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Annette Friedrich, Gabriela Bloem Telefon: 06221 58-23000 oder -21500 E-Mail: konversion@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0127/2012/BV und 0091/2017/BV

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Realisierung eines neuen Konferenzzentrums soll die Stadt Heidelberg als internationaler Tagungs- und Kongressstandort weiter gestärkt werden. Nachdem der grundsätzliche Bedarf für ein neues Konferenzzentrum in Phase I der Prüfung festgestellt wurde, erfolgte in der Phase II die Suche nach möglichen Standorten. Es wurden fünf potenzielle Standorte ermittelt. In Phase III erfolgte die Machbarkeitsanalyse inklusive Finanzierungsmodelle und Betreiberkonzepte. In der Phase IV geht es um den Architektenwettbewerb bzw. die Betreiberkonzeption.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der Gemeinderatssitzung vom 12.04.2018 bestätigt der Gemeinderat das Ergebnis des Architekturwettbewerbs für das Neue Konferenzzentrum und stimmt der Vergabe der weiteren Planung an das Büro DEGELO Architekten aus Basel durch die Bau- und Servicegesellschaft mbH Heidelberg zu. Die BSG wird die weiteren Schritte für die Planung und den Bau ausführen.
Aktueller Bearbeitungsstand	In der Phase IV (Architektenwettbewerb / Betreibermodell) hat eine Jury im Oktober 2017 die Preisträger bestimmt. Der erste Preis ging an das Büro DEGELO Architekten aus Basel, welches mit Beschluss vom 21.03.2018 durch den HAFA und 12.04.2018 durch den GR mit der Planung beauftragt wurde. Das Projekt "Neues Konferenzzentrum" wurde unter der Nummer #69 als Kandidat zur Internationalen Bauausstellung „Wissen-schafft-Stadt“ aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	- Überprüfung der Gesamtbaukosten - Voraussichtlicher Spatenstich Ende 2019 - Voraussichtliche geplante Fertigstellung Ende 2022 / Anfang 2023 - Bauvorbereitende Maßnahmen durch die GGH
Kosten soweit bezifferbar	Die Baukosten werden aktuell von der GGH gegengeprüft.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Phase IV (Architekturwettbewerb/Betreibermodell) wird ebenfalls von Bürgerbeteiligung begleitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Ansprechpartner/in	Heidelberg Conventions, Heidelberger Kultur- und Kongressgesellschaft mbH Isabel Richter, Telefon: 06221 6791710 E-Mail: mail@heidelberg-conventions.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0068/2016/BV, 0268/2016/BV, 0112/2017/BV und 0056/2018/BV

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 21.07.2016 eine Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs für die Baufelder B1, B2 und T1.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de. Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche 0183/2016/BV und 0151/2016/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Universitätsklinikum verfolgte bisher das Ziel, an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude zu errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch könnten Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, war ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erforderlich gewesen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Universitätsklinikum hat das Vergabeverfahren für das Projekt Campus-Hotel aufgehoben. Das Projekt wird aktuell nicht mehr verfolgt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Einleitungsbeschluss soll im Laufe des Jahres 2019 aufgehoben werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt. Eine weitere Beteiligung entfällt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Stärkere Funktionsmischung
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Tierfriedhof in Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	In Heidelberg existiert noch kein Friedhof für Kleintiere. Aufgrund erheblicher Nachfragen aus der Bevölkerung hat Oberbürgermeister Dr. Würzner die Notwendigkeit grundsätzlich befürwortet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Bisher gibt es noch keinen politischen Beschluss zu diesem Vorhaben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der geplante Standort am Friedhof Kirchheim wird auf Nutzbarkeit überprüft.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die planungsrechtlichen Voraussetzungen sollen geschaffen und das Vorhaben soll baldmöglichst realisiert werden. Das Betreibermodell ist noch nicht abschließend festgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit noch nicht zu beziffern
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Umweltsituation verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Michael Gärtner Telefon: 06221 58-28030 E-Mail: michael.gaertner@heidelberg.de
weitere Informationen	

Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 04.03.2015 die Verwaltung beauftragt, in einem breiten Beteiligungsprozess für den Ortskern von Handschuhsheim ein Parkraumkonzept zu erarbeiten. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe aus Bezirksbeiräten, dem Stadtteilverein und weiteren Vertretern aus der Bürgerschaft sowie insgesamt drei Anwohnern (per Losentscheid) installiert. Diese hat in mehreren Arbeitssitzungen und unter Einbeziehung der Ergebnisse einer öffentlichen Bürgerbeteiligungsveranstaltung ein Parkraumkonzept entwickelt, das zu einer Reduzierung des Parkdrucks und einer Verbesserung der Parkplatzsituation für die Bewohnerinnen und Bewohner führen soll.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16.06.2016 die Information zur Einführung einer Parkraumbewirtschaftung in Handschuhsheim zur Kenntnis genommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Parkraumbewirtschaftung für den Stadtteil Handschuhsheim wurde zum 01.02.2017 eingeführt. Das Projekt ist umgesetzt. Aufgrund des verstärkten Parkdrucks in Bereichen, welche nicht in die Parkraumbewirtschaftung einbezogen sind, wurde entschieden, das Parkraumkonzept auf den gesamten Stadtteil auszuweiten. Die erweiterte Parkraumbewirtschaftung ist zum 1. Juli 2019 eingeführt worden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Verwaltung wird die weitere Entwicklung des Parkverhaltens in nächster Zeit verstärkt beobachten.
Kosten soweit bezifferbar	Noch keine Angaben möglich
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Daniel Kunz Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlagen unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0323/2014/BV, 0035/2015/BV, 0072/2016/IV und 0104/2018/IV.

Umgestaltung Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.04.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und es wurde beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) führt die Gleissanierung des westlichen Gleises in 2023/2024 durch. In diesem Zuge werden die beiden Haltestelle Biethsstraße und Burgstraße barrierefrei umgebaut. Auf Basis der Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße sowie der verkehrstechnischen Untersuchung steht der Vorentwurf kurz vor Fertigstellung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Vorbereitung der Genehmigungsplanung / Planfeststellungsverfahren.
Kosten soweit bezifferbar	28 Millionen Euro, davon circa 9,4 Millionen Euro bei der Stadt.
Betroffenes Gebiet	Handschuhsheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Es fanden zwei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen in der ersten Jahreshälfte 2019 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0203/2017/BV und 0211/2019/BV. Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße" zu "Umgestaltung der Dossenheimer Landstraße zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße" geändert.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine Pflegeeinrichtung mit 100 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen soll auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim) errichtet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 09.05.2019 hat der Gemeinderat den Abwägungs- und Satzungsbeschluss gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Veröffentlichung des Abwägungs- und Satzungsbeschlusses wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit Veröffentlichung des Abwägungs- und Satzungsbeschlusses tritt der Bebauungsplan in Kraft.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Öffentlichkeitsbeteiligung wurde vom 26.10.2017 bis einschließlich 27.11.2017 durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Müller Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0277/2017//BV, 0014/2018/BV und 0050/2019/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kirchheim, REWE Im Franzosengewann

Inhaltliche Beschreibung	Der Gemeinderat hat im Juni 2013 ein strategisches Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg beschlossen, das konkrete Aussagen zur Nahversorgungssituation auf Stadtteilebene trifft. Demnach wäre bei einer Aufgabe des Rewe-Standortes Im Franzosengewann der Norden von Kirchheim unterversorgt. Ein Neubau mit größerer Verkaufsraumfläche durch den jetzigen Betreiber Rewe wird den Fortbestand des Nahversorgers sichern. Hierzu ist angedacht, eine östlich gelegene Brachfläche für die Umsetzung des Planungskonzeptes hinzuzuerwerben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 17.12.2019 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird die Planung konkretisiert und der Vorentwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Offenlage der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) ist für das 2. Halbjahr 2020 vorgesehen. Parallel hierzu werden die Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Absatz 2 BauGB um Stellungnahme gebeten.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Stadt Heidelberg entstehen keine Kosten.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Eine erste Bürgerbeteiligung entsprechend den Heidelberger Leitlinien fand bereits am 20.10.2015 statt. Aufgrund angepasster Planungen ist im 2. Quartal 2020 eine erneute Bürgerbeteiligung vorgesehen. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Sonia Hildenbrand Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0301/2019/BV.

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Innovationspark

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan dient der Schaffung der bauplanungsrechtlichen Grundlagen für eine zivile Nachnutzung der ehemaligen militärischen Liegenschaft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 28.03.2019 den Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs hat stattgefunden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufgrund verschiedener Änderungen des Entwurfs fand eine erneute öffentliche Auslegung statt. Die eingegangenen Stellungnahmen werden ausgewertet.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Die Veranstaltungen des Dialogischen Planungsprozesses sind dokumentiert unter www.heidelberg.de/Konversion > Infomaterial > Bürgerbeteiligung Phase II – Standortbezogene Betrachtungen und Entwicklungskonzepte > Kirchheim
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0034/2019/BV.

Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung	Aufgrund des gestiegenen Trainingsbedarfs im Bereich des Turnens, vorrangig des Kinderturnens, sollen die räumlichen Kapazitäten des Turnzentrums erweitert werden. Durch die Verlagerung von Turngruppen in den Erweiterungsbau wird auch dem stetig steigenden Bedarf an Hallenzeiten für den Schul- und den Ballsport im Heidelberger Süden nachgekommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Für den Doppelhaushalt 2019/2020 wurde das Projekt mit Projektkosten in Höhe von 3,8 Millionen Euro in den Haushalt aufgenommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Für einen Erweiterungsbau des Turnzentrums wurde bis Mai 2016 eine Entwurfsplanung mit einer Kostenschätzung von circa 6,0 Millionen Euro erstellt. Aufgrund fehlender wirtschaftlicher Darstellbarkeit wird dies nicht weiterverfolgt. Die Verwaltung hat den Auftrag, kostengünstigere Alternativen, gegebenenfalls mit einem niedrigeren Standard, zu finden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die aktuelle Planung sieht eine Erweiterung durch ein eigenständiges Gebäude in Industriebauweise vor. Nebenräume der bestehenden Sporthalle 2 sollen mit eingebunden werden. Die Haustechnik des neuen Gebäudes ist komplett losgelöst vom Bestand.
Kosten soweit bezifferbar	3,8 Millionen Euro
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Zeitgemäßes Sportangebot sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Sport und Gesundheitsförderung Thomas Jung Telefon: 06221 513-4404 E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsanfrage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0015/2018/IV

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patrick-Henry-Village

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in Patrick-Henry-Village in Kirchheim die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den gesamten Bereich des Patrick-Henry-Village. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von circa 97 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 beschlossen, das Ergebnis der Planungsphase 0 als Masterplan der weiteren Umsetzung zu Grunde zu legen. Am 09.05.2018 hat der Konversionsausschuss beschlossen, KCAP Architects&Planners aus Zürich, mit der fachlichen Begleitung des weiteren Planungsprozesses für das Konversionsgelände Patrick-Henry-Village zu beauftragen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der dynamische Masterplan befindet sich unter Federführung der IBA Heidelberg in der Erarbeitung und wird mit der Verwaltung abgestimmt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Online-Beteiligungsprozess zu den Umsetzungsprinzipien des Dynamischen Masterplans startet Anfang Dezember 2019 und wird im Januar 2020 auf dem Bürgerfest der Öffentlichkeit vorgestellt. Es ist geplant, im März 2020 die Umsetzungsprinzipien des Dynamischen Masterplans vom Gemeindrat beschließen zu lassen.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Planungsphase 0 sind Kosten von circa 900.000 Euro entstanden, für die weitere Konkretisierung fallen darüber hinaus circa weitere 1,4 Millionen Euro an.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Zu den Umsetzungsprinzipien des Dynamischen Masterplans wird ab Dezember 2019 ein Beteiligungsverfahren durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 56-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0136/2015/BV, 0130/2016/BV, 0373/2017/BV, 0135/2018/BV und 0319/2019/BV.

Verkehrs- und Parkkonzept Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch den Bau der Freizeitanlage "alla hopp!" und die Planungen zur Konversionsfläche Patton Barracks haben sich die verkehrlichen Anforderungen an den Harbigweg und die umgebenden Feldwege verändert. Der Ausbau des Harbigwegs wird den neueren Entwicklungen nicht gerecht, der Parkraum wurde nicht angepasst. Ein externes Verkehrsplanungsbüro hat deshalb ein Konzept für Funktion, Nutzung und Ausbau für den Verlauf des Harbigwegs sowie eine Parkraumkonzeption für die angrenzenden Nutzungen erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 12.04.2018 hat der Gemeinderat die Umsetzung eines Verkehrs- und Parkkonzepts beschlossen (s. DS 0054/2018/BV).
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Umsetzung von kurzfristig realisierbaren Maßnahmen wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis April 2019 sollen die kurzfristig realisierbaren Maßnahmen umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die kurzfristig realisierbaren Maßnahmen sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Ein Bürgerbeteiligungskonzept wurde im Frühjahr 2017 durch den Gemeinderat beschlossen. Es wurden zwei nichtöffentliche Sitzungen des Arbeitskreises sowie eine öffentliche Bürgerveranstaltung durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Gli Beyene Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0032/2017/IV, 0038/2017/IV und 0054/2018/BV.

Wohnsportpark Kirchheimer Weg

Inhaltliche Beschreibung	Im Flächennutzungsplan sind die Flächen am Kirchheimer Weg als größte innenstadtnahe Wohnbaufläche ausgewiesen. Der Arbeitstitel „Wohnsportpark Kirchheimer Weg“ soll verdeutlichen, dass die Wohnnutzung in einem engen Zusammenhang mit den bereits vorhandenen Sport- und Freizeitflächen entwickelt werden soll. Die Entwicklung des Wohnsportparks zu einem neuen Wohnquartier ist ein wichtiger Baustein der Wohnungsbauoffensive der Stadt Heidelberg (siehe Handlungsprogramm Wohnen). Der Wohnsportpark soll neben der Bahnstadt und den Konversionsflächen zum Bau der benötigten neuen Wohnungen in Heidelberg beitragen. Die Wohnnutzung stellt in diesen Bereich eine sinnvolle Ergänzung zu dem angrenzenden Heidelberg Innovation Park (ehemals Patton Barracks) dar, um eine Nutzungsmischung im Gebiet zu erreichen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Entwicklung des Kirchheimer Wegs ist Teil des Baulandprogramms Wohnen 2017-2021 der Stadt Heidelberg, das der Gemeinderat am 14.12.2017 beschlossen hat (siehe DS 0354/2017/BV).
Aktueller Bearbeitungsstand	Die städtebaulichen Rahmenbedingungen und die Ausgestaltung des Planungsprozesses werden vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Entwicklung des Kirchheimer Wegs wird mit Blick auf andere dringende Projekte bis auf Weiteres zurückgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten sind noch nicht absehbar.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Müller Telefon: 06221 58-23230 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	

Bebauungsplan Kirchheim
„Kindertagesstätte Stettiner Straße“

Inhaltliche Beschreibung	Um die Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen im Stadtteil Kirchheim zu verbessern, ist die Errichtung einer 4-gruppigen Kindestageseinrichtung vorgesehen. Geplant ist ein zweigeschossiger Gebäuderiegel mit einer Grundfläche von circa 600 m². Die Ausrichtung erfolgt in Ost-West-Richtung und orientiert sich entlang der Stettiner Straße.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Zum Vorhaben liegen bisher keine Beschlüsse vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell wird das Raumprogramm für die Einrichtung konkretisiert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im 1. Quartal 2020 soll dem Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss vorgelegt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 5.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Frau Hildenbrand Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Bebauungsplan Neuenheim Mitte – Quinckestraße bis Bergstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, die städtebauliche Entwicklung Neuenheims durch Bebauungspläne und Erhaltungssatzungen zu ordnen. Da sich dieser Bereich durch eine heterogene städtebauliche Struktur auszeichnet, wird zur planungsrechtlichen Sicherung des Gebiets das Instrument des Bebauungsplans empfohlen. Mit dem Bebauungsplan soll die künftige bauliche Entwicklung des Gebiets, die auf unterschiedlichen historischen Schichten aufbaut, geordnet werden. Dabei sollen sowohl städtebaulich gestalterische als auch freiraumplanerische Qualitäten gesichert und weiterentwickelt werden. Die Wohnfunktion des Gebiets soll gestärkt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeindrat hat am 17.12.2019 eine Veränderungssperre für den Teilbereich 1 "Ladenburger-, Werder, Schröder, Lutherstraße" des Bebauungsplanes Neuenheim Mitte beschlossen. Diese wurde am 15.01.2020 im Amtsblatt der Stadt Heidelberg "stadtbatt" bekannt gemacht und ist seither rechtskräftig.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf für den Bebauungsplan des Teilbereichs 1 wurde im Herbst 2019 öffentlich ausgelegt und in einem Erörterungstermin im Stadtteil erläutert und diskutiert. Gleichzeitig wurden auch die Behörden und Träger öffentlicher Belange beteiligt. Aktuell wird anhand der eingegangenen Stellungnahmen, Anregungen und Einwände der Entwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Offenlage ist für das 2. Halbjahr 2020 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtlich 20.000 Euro für Umweltbericht, Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Dokumentation
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Natalie von Bothmer-Eichkorn Telefon: 06221 58-23100 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0095/2016/BV und 0364/2019

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung	Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Büro Bierbaum / Aichele wurde mit der Erstellung einer fachlichen Expertise beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der beauftragte Vorentwurf im Sinne einer fachlichen Expertise ist erbracht. Im ersten Halbjahr 2018 wird vom Landschafts- und Forstamt eine Informationsvorlage erstellt und zur Beratung in den Bezirksbeirat Neuenheim sowie den Gemeinderat gebracht.
Kosten soweit bezifferbar	In den Doppelhaushalt 2015/2016 wurden 40.000 Euro übertragen.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Ergebnisse der Prüfung durch die Verwaltung werden vor Beschluss in den gemeinderätlichen Gremien einem bestehenden Gesprächskreis von Interessenvertretern (Runder Tisch Neckarvorland) vorgestellt und diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Volker Schwarz, Manfred Bildat Telefon: 06221 58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	

Mobilitätsnetz:
Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Eine mögliche Lösung dafür wäre, eine Straßenbahnlinie zu bauen. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.10.2014 der Maßnahme zugestimmt und die erforderlichen städtischen Mittel bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der VGH Mannheim hat den Planfeststellungsbeschluss mit Urteil vom 11.05.2016 aufgehoben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Vorgehensweise derzeit noch offen. Im Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld ist die Erschließung des Neuenheimer Feldes Teil der Aufgabenstellung.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten sind derzeit zurückgestellt.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Information der Öffentlichkeit erfolgt durch die RNV.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Bebauungsplan Pfaffengrund „Industrie- und Gewerbegebiet - Kurpfalzring“

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem aufzustellenden Bebauungsplan soll das Gebiet zwischen dem Kurpfalzring im Osten, der Bundesautobahn A 5 im Westen, der Friedrich-Schott-Straße im Norden und der Eppelheimer Straße im Süden als Industrie- und Gewerbestandort dauerhaft gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 17.12.2019 hat der Gemeinderat dem Entwurf des Bebauungsplans zugestimmt und die öffentliche Auslegung der Planunterlagen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Offenlage der Planunterlagen gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch findet bis zum 07.02.2020 statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Satzungsbeschluss ist für das 2. Quartal 2020 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	40.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Produktionsstätten erhalten Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dichtere Bauformen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0346/2019/BV.

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind die Stadtwerke bereit, den nicht mehr genutzten Teil des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich. Nachdem der Bebauungsplan vom 17.06. bis 16.07.2010 ausgelegen hat, ergab sich ein Änderungsbedarf. Die Stadtwerke planen nun den Bau eines Wärmespeichers, eines Parkhauses und die Herausteilung von Gewerbegrundstücken entlang der Eppelheimer Straße. Das Bebauungsplanverfahren wird mit reduziertem Geltungsbereich fortgesetzt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat den Bebauungsplan am 17.12.2019 als Satzung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird die Bekanntmachung vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit der Bekanntmachung ist das Verfahren abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	Es sind Kosten in Höhe von circa 41.000 Euro für die Stadt Heidelberg entstanden.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgte im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0347/2019/BV.

Soziale Stadtteilentwicklung Rohrbach-Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung	Der Hasenleiser soll in sozialer, kultureller, ökonomischer und städtebaulicher Hinsicht vorangebracht werden. Hierzu ist im Hasenleiser ein Quartiermanagement und in der Verwaltung eine Koordinierungsstelle eingerichtet worden. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Teil 2 des Integrierten Handlungskonzeptes, "Perspektive 2028“, Ziele und Maßnahmen, wurde am 22.11.2018 vom Gemeinderat beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gemeinsam mit einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe, dem Quartiermanagement sowie der Bewohnerschaft und lokalen Akteuren, wurden erste Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzepts umgesetzt. Der Umsetzungsbericht über den Zeitraum 2018 - 2019 soll vor der Sommerpause 2020 den Gremien zur Information vorgelegt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die 23 Maßnahmenbündel sollen in den kommenden Jahren umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Quartiermanagements von circa 95.000 Euro pro Jahr. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Quartiermanagements von 2015 bis 2020 beschlossen. Eine Fortführung der Quartiersarbeit ist vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen und Aktionen erfolgt durch die Fachämter und das Quartiermanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Gabriel Höfle Telefon: 06221 58-21619 E-Mail: gabriel.hoefle@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0187/2014/BV, 0074/2015/BV, 0049/2016/IV, 0065/2017/IV und 0235/2018/BV.

Bebauungsplan "Rohrbach Historischer Ortskern"

Inhaltliche Beschreibung	Für den historischen Ortskern in Heidelberg-Rohrbach wurde ein Bebauungsplan aufgestellt. Mit dem Bebauungsplan sollen Sanierungsziele aus dem Sanierungskonzept Rohrbach sowie Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept Rohrbach langfristig gesichert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Gegenwärtig wird der Vorentwurf erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern wird voraussichtlich im Jahr 2019 stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 12.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221-58 23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0392/2006/BV; 0296/2009/BV; 0308/2010/BV und 0056/2015/BV

Bebauungsplan Rohrbach "Kolbenzeil 7-9"

Inhaltliche Beschreibung	Mit diesem Bebauungsplan soll auf der bisherigen Gemeinbedarfsfläche, die im ersten Schritt zur Flüchtlingsunterbringung genutzt werden soll, eine Folgenutzung der Gebäude zu Wohnzwecken gewährleistet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 16.02.2017 die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf wird während der Nutzung als Flüchtlingsunterkunft erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Sobald der Vorentwurf vorliegt, wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach Baugesetzbuch durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren
Bürgerbeteiligung	ja Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr -Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0386/2016/BV

Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Straßenraum Leimer Straße, zwischen Rathausstraße und Burnhofweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Gemeinderatsbeschluss und als Ergebnis des Runden Tisches Sanierungsgebiet Rohrbach ist die Verwaltung beauftragt, die Anlage eines einseitigen Gehweges mit Fahrbahneinengungen in der Leimer Straße zwischen Rathausstraße und Burnhofweg zu planen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Sanierungskonzept Rohrbach (0296/2009/BV) Sanierungsgebiet Rohrbach – Verkehrskonzept (0308/2010/BV)
Aktueller Bearbeitungsstand	Die erforderliche Straßenbreite zur Anlage eines einseitigen Gehweges steht nicht zur Verfügung. Deshalb soll die Straße zu einer Mischverkehrsfläche umgestaltet werden, ohne Gehwege/Bordsteine, mit einer Mittelrinne zur Entwässerung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführungsplanung ist fertig gestellt und die Maßnahme kann ausgeschrieben werden. Zustimmungen von Grundstückseigentümern zur Einbeziehung geringer Teile ihrer Grundstücke müssen noch eingeholt werden. Die bauliche Umsetzung der Maßnahme wird aufgrund der Kostensteigerung, des geplanten Umbaus der Rathausstraße sowie anderer konkurrierender Maßnahmen in der mittelfristigen Finanzplanung des Doppelhaushaltes 2019/2020 für das Jahr 2021 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 625.000 Euro (Stand März 2018).
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgte bereits im Rahmen der Planungen zum Sanierungsgebiet Rohrbach und mit den damit einhergehenden Sitzungen des „Runden Tisches“.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel Telefon: 06221 58-27930 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0057/2016/AN, 0057/2017/BV und 0214/2018/BV.

Sanierungsgebiet Rohrbach, Umgestaltung Obere Rathausstraße

Inhaltliche Beschreibung	Nach Abschluss der Neugestaltung des Rathausplatzes und des Straßenabschnitts Rathausstraße, Bereich zwischen Rathausplatz und Herrenwiesenstraße soll nun auch der Abschnitt der oberen Rathausstraße bis zur Leimer Straße neugestaltet werden. Für diesen Bereich liegt ein Vorschlag des Sanierungsarbeitskreises Rohrbach zugrunde.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 17.11.2009 das Sanierungskonzept Rohrbach und am 02.12.2010 das Verkehrskonzept zum Sanierungsgebiet Rohrbach beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Planungsleistung soll im Januar 2020 an ein Landschaftsplanungsbüro vergeben werden. Ein Angebot eines Landschaftsarchitekturbüros liegt vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Sobald der Vorentwurf vorliegt, soll dieser im Bezirksbeirat Rohrbach vorgestellt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 750.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgte bereits im Rahmen der Planungen zum Sanierungsgebiet Rohrbach und mit den damit einhergehenden Sitzungen des „Runden Tisches“.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel / Bernadette Verron Telefon: 06221 58-23000 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV und 0308/2010/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Rohrbach - Felix-Wankel-Straße 17-21

Inhaltliche Beschreibung	Das Gebäude Felix-Wankel-Straße 17-21 liegt nach derzeit gültigem Bebauungsplan in einem als "Eingeschränktes Gewerbegebiet" ausgewiesenen Bereich. Für die weitere Entwicklung des Projekts soll der Bereich in ein "Allgemeines Wohngebiet" geändert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.10.2019 die Einleitung des Verfahrens und die Offenlage des Vorentwurfs beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Offenlage ist abgeschlossen. Die eingegangenen Hinweise wurden ausgewertet und ein Abwägungsvorschlag erarbeitet. Ein Durchführungsvertrag wurde verhandelt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Entwurf eines Durchführungsvertrages und der Abwägungs- und Satzungsbeschluss sollen im März 2020 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Mit Veröffentlichung des Abwägungs- und Satzungsbeschlusses tritt der Bebauungsplan in Kraft.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Öffentlichkeit soll im Bebauungsplanverfahren beteiligt werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Samy Schneider Telefon: 06221 58-23182 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0247/2019/BV.

Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in Rohrbach die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich des Hospitals. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 9,3 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 17.12.2019 den Satzungsbeschluss gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bebauungsplan wird ausgefertigt und bekannt gemacht.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit Veröffentlichung des Abwägungs- und Satzungsbeschlusses vom 17.12.2019 tritt der Bebauungsplan in Kraft. Das Projekt ist abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den städtebaulichen Ideenwettbewerb betragen circa 150.000 Euro. Die Kosten für den Bebauungsplan mit begleitenden Gutachten betragen circa 30.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung findet im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses sowie nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch statt. Bürgerinnen und Bürger waren als beratende Sachverständige im Preisgericht des städtebaulichen Ideenwettbewerbs vertreten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221 58-23160 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden weitere Informationen unter www.heidelberg.de/konversion sowie die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0441/2019/BV.

Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Heidelberg-Leimen

Inhaltliche Beschreibung	Die beiden Städte Heidelberg und Leimen planen die Entwicklung eines „Interkommunalen Gewerbe- und Industriegebietes Heidelberg-Leimen“ zur Förderung der nachbarschaftlichen und kooperativen Zusammenarbeit. Im Sinne einer nachhaltigen, ökonomischen und verantwortungsvollen Flächenpolitik sollen Wirtschaftsflächen im Innenbereich gemeinsam entwickelt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Stadtentwicklungsplan 2015 und Wirtschaftsentwicklungskonzept von 2017 legte der Gemeinderat unter anderem fest, in bestehenden Gewerbegebieten wie Rohrbach-Süd mithilfe gezielter Nachsteuerung durch die Stadtverwaltung Flächenpotentiale auszuschöpfen und im Sinne einer nachhaltigen, ökonomischen und verantwortungsvollen Flächenpolitik Strategien für interkommunale Kooperationsformen zu entwickeln.
Aktueller Bearbeitungsstand	Durch beide Städte wird ein städtebauliches Entwicklungskonzept über das geplante interkommunale Gewerbe- und Industriegebiet als Grundlage für die weitere Prozessgestaltung erarbeitet. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau fördert dieses Vorhaben mit etwa 45.900 Euro im Rahmen des Programms „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis zur Sommerpause 2020 sollen im Hinblick auf die Gründung eines Zweckverbandes weitere Schritte zur organisatorischen Ausgestaltung der interkommunalen Zusammenarbeit veranlasst werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten können voraussichtlich nach dem erarbeiteten Entwicklungskonzept sowie der vereinbarten organisatorischen Zusammenarbeit konkretisiert werden.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Eine frühzeitige Beteiligung der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der ansässigen Unternehmen und Institutionen, ist vorgesehen. Ein diesbezügliches Konzept wird aktuell erarbeitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft Marc Massoth, Horst Althoff Telefon: 06221 58-30000 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de
weitere Informationen	

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich Mark Twain Village sowie die Campbell Barracks inklusive des NATO-Hauptquartiers. Die Konversionsfläche Südstadt hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das Plangebiet. Am 25.07.2013 hat der Gemeinderat das Nutzungskonzept für die Konversionsfläche Südstadt beschlossen. Darauf aufbauend wurde der „Masterplan Südstadt" erarbeitet und am 10.04.2014 vom Gemeinderat beschlossen. Am 10.12.2015 hat der Gemeinderat die Sanierungssatzung für die Südstadt beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Weiterentwicklung für die einzelnen Teilbereiche erfolgt fortlaufend. Für die Sanierungssatzung wurde ein Gesamtplan mit einem Sanierungskonzept für die gesamte Konversionsfläche Südstadt erarbeitet. Der Gemeinderat wurde über das Ergebnis am 23.03.2019 informiert. Der Gesamtplan wurde vom 11.05 bis 06.06.2019 in der Südstadt ausgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für die einzelnen Teilbereiche der Konversionsfläche Südstadt wurden städtebauliche Konzepte entwickelt und Bebauungspläne erarbeitet. Danach sollen für alle Teilbereiche jeweils Abwägungs- und Satzungsbeschlüsse gefasst werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB und im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV, 0179/2013/BV, 0057/2014/BV, 0331/2015/BV, 0322/2014/BV, 0402/2015/BV, 0357/2016/BV, 0281/2017/BV und 0018/2019/IV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt zwischen der Rheinstraße, der Kirschgartenstraße, der Sickingenstraße und der Römerstraße im Jahr 2015 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von 4,8 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sieht vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat dem Entwurf des Bebauungsplans Südstadt – Mark-Twain-Village – östlich der Römerstraße, 1. Teil zugestimmt und dessen öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Abwägungs- und Satzungsbeschluss wurde am 17. Dezember 2019 durch den Gemeinderat gefasst.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit der anschließenden Veröffentlichung wird der Bebauungsplan in Kraft treten.
Kosten soweit bezifferbar	Die für die Erstellung von Gutachten aufgebrachten Kosten betragen circa 28.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221 58-23130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0406/2019/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt Baurecht geschaffen werden. Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für die gesamte Konversionsfläche. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Daraufhin wurde eine Mehrfachbeauftragung für Mark Twain Village Nord (circa 10 Hektar) durchgeführt. Der Gemeinderat hat am 07.05.2015 die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung zur Kenntnis genommen und die Weiterbeauftragung mit Vertiefung des städtebaulichen Entwurfs beschlossen. Das Bebauungsplangebiet wurde um angrenzende Flächen erweitert und umfasst circa 15,6 Hektar (Schule, Chapel, Wohngruppen).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 01.12.2016 hat der Gemeinderat dem geänderten Bebauungsplanentwurf erneut zugestimmt und die erneute öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Abwägungs- und Satzungsbeschluss wurde am 17. Dezember 2019 durch den Gemeinderat gefasst.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit der anschließenden Veröffentlichung wird der Bebauungsplan in Kraft treten.
Kosten soweit bezifferbar	Die Auftragssumme betrug circa 310.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	Ja; Bürgerbeteiligung nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2, § 4a Absatz 3 Baugesetzbuch und im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Der geänderte Bebauungsplanentwurf wurde Anfang 2017 erneut öffentlich ausgelegt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Silke Klein Telefon: 06221 58-23130, E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0390/2019/BV.

Mark Twain Center

Inhaltliche Beschreibung	Nach Abzug der Amerikaner ging 2013 die siebzigjährige US-amerikanische Präsenz in Heidelberg zu Ende. Zur Dokumentation und Pflege der deutsch-amerikanischen Beziehungen wird deshalb im Bereich der ehemaligen Kommandantur der Streitkräfte eine Einrichtung geschaffen, die als Erinnerungsort, Forschungsstätte und zukunftsorientierte Begegnungsstätte fungiert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Mit der Beschlussfassung zum Zuwendungsantrag zum Förderprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" des Bundes hat der Gemeinderat am 06.10.2016 der Instandsetzung der ehemaligen Kommandantur sowie der europaweiten Ausschreibung der Planungsleistungen für diesen Maßnahmenteil zugestimmt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 22.11.2018 der Ausführungsgenehmigung für die Innenraumgestaltung und dem Betreiberkonzept für das Mark Twain Center zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Instandsetzung des Gebäudes inklusive Innenausbau ist abgeschlossen. Derzeit werden die Ausstellungsinstallation und Ausstellungseinrichtung schrittweise umgesetzt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis Ende 2021 soll das Mark Twain Center fertiggestellt sein und in Betrieb genommen werden. In 2020 werden eine erste Sonderausstellung gezeigt sowie einzelne kulturelle Veranstaltungen und pädagogische Angebote durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	2.450.000 Euro für die Innenraumgestaltung, circa 570.000 Euro Folgekosten
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Kurpfälzisches Museum Dr. Uwe Wenzel Telefon: 06221 58-34065 E-Mail: uwe.wenzel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Drucksache: 0233/2018/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Campbell Barracks

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen der Campbell Barracks einschließlich des Parks mit der Kommandantur in der Südstadt 2019 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von circa 18,1 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene „Masterplan Südstadt“ sieht vor, die Flächen in Teilbereichen weiterzuentwickeln. Am 05.10.2017 hat der Gemeinderat den Entwurf des Bebauungsplanes und die öffentliche Auslegung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Abwägungs- und Satzungsbeschluss wurde am 17. Dezember 2019 durch den Gemeinderat gefasst.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit der anschließenden Veröffentlichung wird der Bebauungsplan in Kraft treten.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die erforderlichen Gutachten betrugen circa 100.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung fand im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses sowie nach § 3 Absatz 1 und Absatz 2 Baugesetzbuch statt. Die öffentliche Auslegung mit paralleler Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgte vom 26.10. bis 27.11.2017.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Andreas Menker Telefon: 06221 58-23333 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0405/2019/BV

Chapel Südstadt – Umgestaltung zum Bürgerzentrum

Inhaltliche Beschreibung	Die ehemalige Chapel der US-Streitkräfte in der Südstadt soll zu einem Bürgerzentrum umgestaltet werden. Es soll den Bereichen Kultur/ Bildung/ Soziales zur Verfügung stehen. Die Chapel wird ein wichtiges Element der künftigen Stadtteilmitte. Der Betrieb wird durch den Trägerverein Chapel e.V. organisiert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 30.3.2017 erteilte der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Umgestaltung der ehemaligen Chapel zu einem Bürgerzentrum für die Südstadt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Trägerverein Chapel e.V., in dem der Stadtteilverein Heidelberg-Südstadt e.V., Caritasverband Heidelberg e.V., effata Eine-Welt-Kreis e.V. und formAD e.V. zusammengeschlossen sind, hat sich gegründet. Ein Nutzungskonzept wurde entwickelt, das eine flexible, stadtteilorientierte Nutzung ermöglicht. Momentan laufen die Sanierungsplanung und die Vorbereitung dieser Ausschreibungen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Baufreigabe liegt vor, der Umbau hat im November 2018 begonnen. Die Eröffnung ist für das IV. Quartal 2019 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Der Gemeinderat hat am 30.02.2017 eine Ausführungsgenehmigung in Höhe von 1,6 Millionen Euro erteilt. Circa 800.000 Euro tragen Finanzhilfen des Bundes und Landes aus der Städtebauförderung „Investitionspaket soziale Integration im Quartier“ bei.
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Soziales/Senioren Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Im Rahmen der beiden Arbeitsgruppen Stadtteilmitte Südstadt und Nutzungs- und Betreiberkonzept Bürgerzentrum Südstadt wurden die relevanten Akteure der Südstadt in den Planungsprozess eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Holger Keller Telefon: 06221 58-21522 E-Mail: stadtentwicklung@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0145/2016/BV und 0024/2017/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Sickingenplatz und Mark Twain Village West

Inhaltliche Beschreibung	Für die Flächen Sickingenplatz und Mark-Twain-Village West wurde eine konkurrierende Mehrfachbeauftragung durchgeführt, das heißt eine Beauftragung mehrerer Büros, zur Erreichung eines städtebaulichen Entwurfs. Die Vertiefung des städtebaulichen Entwurfes dient nun als Grundlage für die Erarbeitung des Bebauungsplanes für diese Teilflächen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiterzuentwickeln. Der Gemeinderat hat am 28.06.2018 das Ergebnis der Jury zur Mehrfachbeauftragung bestätigt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die beiden ausgewählten Büros haben auf den beiden Teilflächen Mark-Twain-Village West und Sickingenplatz ihre städtebaulichen Entwürfe vertieft. Auf Grundlage dessen wurde der Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet, zu dem die Öffentlichkeit frühzeitig vom 18.03 bis 12.04.2019 beteiligt wurde.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der städtebauliche Entwurf wird derzeit auf Basis der Ergebnisse aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange weiter konkretisiert und der Bebauungsplanentwurf erarbeitet. Er wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung über die Offenlage vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Auftragssumme zur Mehrfachbeauftragung beträgt circa 100.000 Euro. Die Kosten des konkretisierenden Verfahrens werden sich voraussichtlich auf 150.000 Euro belaufen.
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerschaft wurde im Rahmen des dialogischen Planungsprozesses an der Erarbeitung der Aufgabenstellung für die Mehrfachbeauftragung beteiligt. Stadtteilvertreter waren als Sachjuroren in der Jury vertreten. Die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung wurden der Bürgerschaft vorgestellt. Nun erfolgt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens nach § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Silke Klein Telefon: 06221 58-23130, E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0361/2017/BV und 158/2018/BV.

Umbau der Römerstraße zwischen Feuerbachstraße und Sickingenstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Römerstraße zwischen Feuerbachstraße und Sickingenstraße soll mit Anschluss an die neue Erschließungssituation gemäß der Rahmenplanung für die Konversionsflächen des Mark-Twain-Village und der Campbell Barracks umgebaut werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Bebauungspläne Südstadt Mark-Twain-Village Nord und Südstadt Mark-Twain-Village, östl. der Römerstraße, Teil 1 sowie die Wettbewerbsergebnisse "Der Andere Park" bilden die Grundlage für die weiteren Planungen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im ersten Schritt wird für den Abschnitt Römerstraße zwischen Rheinstraße und Saarstraße ein Vorentwurf unter Einarbeitung des Wettbewerbsergebnisses "Der Andere Park" erstellt
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Umbau des Abschnittes Rheinstraße bis Saarstraße soll voraussichtlich bis zum Jahr 2020 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Erfolgte im Rahmen des Dialogischen Planungsprozess Konversion
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Petra Keuchel Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche 0322/2014/BV; 0357/2016/BV; 0134/2018/BV

Kreativwirtschaftszentrum "Alte Stallungen"

Inhaltliche Beschreibung	Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist in Heidelberg ein wichtiges und dynamisch wachsendes Wirtschaftssegment. Entsprechend groß ist die Nachfrage der Unternehmen nach Räumlichkeiten. An den vorhandenen Standorten kann die Nachfrage inzwischen nicht mehr abgedeckt werden. Mit den ehemaligen Stallungen in den Campbell Barracks besteht in der Südstadt ein Raumangebot, das nach den notwendigen Instandsetzungsmaßnahmen Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft zu günstigen Konditionen zur Verfügung stehen soll.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 27.10.2016 die Information über die Möglichkeit, auf den Campbell Barracks ein neues Kreativwirtschaftszentrum zu realisieren, zur Kenntnis genommen und unterstützt das Vorhaben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Heidelberger Dienste gGmbH wurden beauftragt, das Projekt umzusetzen und das neue Kreativwirtschaftszentrum zu betreiben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Zentrum soll in Teilbereichen bis Anfang 2020 seinen Betrieb aufnehmen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit noch nicht abschließend ermittelt.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Katharina Pelka, Dr. Ellen Koban, Philipp Eisele Telefon: 06221 5821520/ 21521 oder 06221 141032 E-Mail: kreativwirtschaft@Heidelberg.de; eisele@hddienste.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0178/2016/IV.

Entwicklung Schulcampus Mitte
(vorher: Sanierung der Willy-Hellpach-Schule)

Inhaltliche Beschreibung	Für die gesamtheitliche Restrukturierung des Bildungsstandortes Campus Mitte, der aus drei Schulen Willy-Hellpach-Schule, Pestalozzi-Grundschule und Helmholtz-Gymnasium, den ehemaligen Schulgebäuden der Julius-Springer-Schule und Hotelfachschule sowie dem Haus der Jugend besteht, soll eine Entwicklungsplanung in baulich-räumlicher und pädagogisch konzeptioneller Hinsicht erstellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Doppelhaushalt 2019/2020 wurde das Projekt ,,Entwicklung Schulcampus Mitte“ aufgenommen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Entwicklungsplanung der Willy-Hellpach-Schule ist weitestgehend abgeschlossen. Für den Neubau der Willy-Hellpach-Schule soll in 2020 ein Wettbewerb ausgelobt werden (die Entscheidung der Gremien steht noch aus). Ebenso soll ein städtebaulicher Wettbewerb für das Gesamtareal durchgeführt werden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Gremienbeschluss zum geplanten Wettbewerb soll im Frühjahr 2020 erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten können derzeit noch nicht beziffert werden.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Thomas Kühner Telefon: 06221 58-26120 E-Mail: hochbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche 0095/2015/BV, 0222/2019/BV und 0337/2019/BV.

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen

Inhaltliche Beschreibung	Die Städte Bielefeld und Heidelberg erarbeiten exemplarisch Biodiversitätsstrategien und -konzepte, die in Zusammenarbeit mit Forschungspartnern wissenschaftlich hinterlegt werden. In Heidelberg werden diese am Beispiel des Erprobungsraumes Südstadt/Weststadt konkretisiert und sollen in direkte Handlungsvorschläge umgesetzt werden. Neben den städtischen Flächen sollen auch private Eigentümer und Kleingartenpächter mit einbezogen werden. Wissenschaftliche Partner des Projektes sind das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden (IÖR), das Institut Wohnen und Umwelt in Darmstadt (IWU) sowie die Deutschen Umwelthilfe (DUH).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 15.09.2015 wurde der Bau- und Umweltausschuss über die Zielsetzung, die Projektlaufzeit und -partner und das Projektgebiet informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt startete am 01.06.2015. Im Sommer 2016 wurden Biotoptypen und Arten auf ausgewählten Flächen in der Südstadt erhoben und ausgewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse werden gezielt geeignete Maßnahmen zur Stützung und Förderung der biologischen Vielfalt entwickelt. Seit 2016 fanden mehrere Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürgern statt. Außerdem wurden Haus- und Gartenberatungen angeboten. Es wurde darüber informiert, welche Maßnahmen man umsetzen kann, um die biologische Vielfalt selbst zu fördern und zu stützen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Erste Maßnahmen fanden ab 2017 statt. Diese Maßnahmen finden eine gute Resonanz und werden fortgeführt bis zum Ende des Projekts. Hierzu zählen das fachgerechte Anbringen von Nisthilfen, die Anlage von extensiven Wiesensäumen, Sträuchern und Stauden für heimische Tierarten sowie die Vorort-Beratung von Bürgerinnen und Bürgern. Im November 2018 findet eine bundesweit beworbene Fachtagung zum Thema im Rahmen des Projekts in Heidelberg statt.
Kosten soweit bezifferbar	Circa 6.700 Euro bis 7.600 Euro pro Jahr bis Mitte 2019.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	offen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Maria Romero Martin; Telefon: 06221 58-18150 E-Mail: maria.romero@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0166/2015/IV.

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll abhängig von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren erfolgen. Zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Kreisverkehr wurde der Bereich zwischen dem Kreisverkehr und der Haltestelle umgestaltet. Eine Fußgängerquerung wurde rückgebaut, um die Aufstellfläche vor der Signalanlage Rohrbacher Straße zu vergrößern. Vor Entscheidung zum endgültigen Umbau soll der Verkehrsfluss evaluiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für den Endausbau betragen nach der Vorplanung 1,2 Millionen Euro.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Sönnke Clausen Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0223/2010/BV und 0009/2014/IV

Sanierung Haus der Jugend

Inhaltliche Beschreibung	Für das Haus der Jugend besteht ein extrem hoher Sanierungsbedarf in vielen Bereichen. Die notwendige Sanierung soll zum Anlass genommen werden, auch das Programm im Haus der Jugend inhaltlich fortzuschreiben. Darüber hinaus muss gegebenenfalls im Rahmen der Sanierung das Außengelände neu gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 20.12.2018 die Ausführungsgenehmigung für einen Neubau des Haus der Jugend zu Gesamtkosten in Höhe von 7,6 Millionen Euro erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Für den Neubau wurde zwischenzeitlich der Bauantrag eingereicht.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Bauarbeiten sollen im September 2019 beginnen und im Dezember 2020 abgeschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja In einem Beteiligungsverfahren wurden vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie weitere Nutzerinnen und Nutzer des Hauses der Jugend in den Wettbewerb eingebunden. Deren Anforderungen sind sowohl in die Auslobung als auch in die Entscheidung des Preisgerichts eingeflossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Hochbauamt Elisabeth Kleinert Telefon: 06221 58-26190 E-Mail: elisabeth.kleinert@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0379/2018/BV.

Bebauungsplan Gewerbegebiet Weststadt

Inhaltliche Beschreibung	Beim Planungsgebiet handelt es sich um den einzigen innenstadtnahen Bereich, der für eine gewerblich-industrielle Nutzung geeignet ist. Aufgrund der Entwicklungen der Bahnstadt und der Patton Baracks ist das Gebiet im gesamtstädtischen Kontext neu zu bewerten. Das Ziel des Bebauungsplans besteht darin, die Art der Nutzung in dem Gebiet, die verkehrliche Erschließung, die Einbindung des ehemaligen circa 1,7 ha großen NATO-Grundstücks (im Süden des Gebiets an der Rudolf-Diesel-Straße) und die Gestaltung des Gebiets zu stärken und genau zu definieren.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Zum Vorhaben selbst liegen bisher keine Beschlüsse vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Aufstellungsbeschluss wird erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Aufstellungsbeschluss soll am 13.02.2020 vom Gemeinderat gefasst werden.
Kosten soweit bezifferbar	Es ist von circa 50.000 Euro für Gutachten und Untersuchungen auszugehen. Folgekosten für zum Beispiel Wiedernutzbarmachung der Maulbeerallee sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Produktionsstätten erhalten Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0009/2020/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Weststadt - An der Montpellierbrücke

Inhaltliche Beschreibung	Die Vorhabenträgerin beabsichtigt, östlich der Montpellierbrücke, zwischen Czernyring und Bahngleisen, die Errichtung eines gemischt genutzten Gebäudeensembles mit Büro- und Einzelhandelsflächen, Wohngebäuden und Serviced Apartments. Nach Abstimmung mit der Verwaltung hat die Vorhabenträgerin im Jahr 2019 zur Konkretisierung des städtebaulichen und architektonischen Konzepts einen Hochbauwettbewerb durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es liegt noch kein politischer Beschluss vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat soll im 2. Quartal 2020 über die Einleitung des Verfahrens entscheiden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach Einleitung des Verfahrens wird im 3. Quartal 2020 die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt die Vorhabenträgerin.
Betroffenes Gebiet	Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Am 20.02.2020 fand eine frühzeitige Bürgerbeteiligungsveranstaltung nach den Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung statt. Die weitere Bürgerbeteiligung erfolgt im Laufe des Verfahrens nach den Vorschriften des BauGB.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz (Ost-West-Achse)

Inhaltliche Beschreibung	Um die Attraktivität der Heidelberger Innenstadt weiter zu steigern, soll der Umstieg auf das Fahrrad unterstützt werden. Die Radwegführung am Adenauerplatz soll in Ost-West-Richtung für Radfahrer klar strukturiert und begreifbar umgestaltet werden. Hierfür muss die Aufteilung der Fahrstreifen geändert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat die Maßnahme am 12. April 2018 beschlossen und die dafür erforderlichen Mittel bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Rahmen der Verbesserung der Ost-West-Radwegachse wurde die Kreuzung Sofienstraße/Friedrich-Ebert-Anlage barrierefrei umgebaut und für den Radverkehr ertüchtigt. Die Baumaßnahme wurde von Februar bis Dezember 2019 durchgeführt. Es fehlt noch der Radfahrstreifen von der Schießtorstraße bis zur Sofienstraße.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ausführung des letzten Teilabschnitts ist im Laufe des Frühjahres 2020 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Umsetzung der Ost-West-Achse werden für Signaltechnik, Tiefbau- und Markierungsarbeiten inklusive Deckensanierung Kosten von insgesamt 761.000 € angenommen.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Bergheim Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Bollian Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0358/2017/BV, 0171/2017/IV.

Hebelstraßenbrücke - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die bestehende Brücke muss aus Gründen der Verkehrssicherheit ersetzt werden. An der gleichen Stelle entsteht ein neues Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Brückenbauwerk dient auch als Fuß- und Radwegbrücke und ist eine wichtige südliche Zufahrt zur Bahnstadt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss die Planung für das Bauwerk zu konkretisieren und als Basis für eine Ausschreibung zu verwenden (Ausführungsplanung). Die Planung umfasste die Objekt- und Tragwerksplanung. Zeitgleich wurde die bautechnische Prüfung durchgeführt. Die Kostenteilung zwischen der Deutschen Bahn AG und der Stadt Heidelberg wurde verhandelt. Im Dezember 2017 wurde die Maßnahme vom Gemeinderat genehmigt. Die aktualisierte Ausschreibung des Vorhabens erfolgte im Juni 2018. Im August 2018 erhielt die ARGE Wolff & Müller, Heidelberg mit Hörnig, Aschaffenburg den Auftrag zur Bauausführung.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im November 2018 startete die Maßnahme mit Vorbereitungen im Gleisbereich. Im Januar 2019 wurde die Brücke für den MIV gesperrt. Fußgänger und Radfahrer konnten noch bis Ende April die Brücke passieren, bevor sie dann komplett gesperrt und im Juli endgültig abgebrochen wurde. Aktuell wurde der Mittelpfeiler betoniert, die Vorbereitungen für die Herstellung der neuen Widerlager auf beiden Seiten laufen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Bauende ist für März 2021 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Geschätzte Kosten circa 12.100.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt, Michael Fröhlich Telefon: 06221 58-27680, E-Mail: m.froehlich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0134/2017/IV und 0350/2017/BV.

Radverkehrsanlage Lessingstraße / Römerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Großprojekt kann derzeit aus Kapazitätsgründen nicht weiter verfolgt werden. Es wurde ein Planungsbüro beauftragt, um als Kleinmaßnahme das Anlegen einer Radwegführung beziehungsweise von Schutzstreifen im Bereich der nördlichen Lessingstraße von der Römerstraße bis zur Dantestraße prüfen zu lassen. Die Prüfung ergab, dass eine Querschnittsänderung der Lessingstraße (mit baulicher Änderung des Grünstreifens) notwendig sein wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	In der zweiten Jahreshälfte 2018 werden den Gremien mögliche Varianten zur Entscheidung vorgelegt. Die Umsetzung hängt dann von der Bereitstellung finanzieller Mittel ab.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Kosten wird aufgrund der notwendigen baulichen Änderungen nun auf circa 250.000 Euro geschätzt.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Stefan Sommer Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	

Rahmenplanung Schulcampus Mitte

Inhaltliche Beschreibung	Der Schulcampus Mitte bildet ein Scharnier zwischen Süd- und Weststadt, jedoch wird er dieser Funktion zurzeit nicht gerecht. Aufgrund von notwendigen hochbaulichen Veränderungen, sollen daher parallel zur Entwicklung des Schulcampus auch das städtebauliche Konzept für das Areal neu gedacht werden. Für eine zukunftsfähige Struktur des Campus soll ein städtebaulicher Rahmenplan erstellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss zur Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger soll im Dezember 2019 gefasst werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit wird eine Werkstattphase durchgeführt, aus der sich der Entwurf der Aufgabenstellung für einen städtebaulichen Wettbewerb ableiten soll.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im 1. Halbjahr 2020 soll eine öffentliche Veranstaltung zu der Aufgabenstellung für den Wettbewerb stattfinden. Anschließend wird die Aufgabenstellung dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	Für die Werkstattphase werden Kosten von circa 120.000 Euro entstehen. Für den Wettbewerb ist mit Kosten in gleicher Höhe zu rechnen.
Betroffenes Gebiet	Weststadt Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden weitere Informationen im Vorhabenblatt "Entwicklung Schulcampus Mitte".

Sanierungssatzung Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Die Verwaltung der Stadt Heidelberg hat aufgrund der Anfrage aus der Wieblinger Bürgerschaft und dem Bau- und Umweltausschuss zur Erhaltungssatzung geprüft, ob es die Möglichkeit gibt, finanzielle Zuschüsse im Fall von Mehrkosten für den Erhalt oder die Sanierung der Gebäude im historischen Ortskern von Wieblingen zu erlangen. Ein positiver Bescheid für das Programmjahr 2017 zur Förderung der Sanierung des historischen Ortskerns liegt vor. Nach Städtebauförderrichtlinien Baden-Württemberg ist eine Sanierungssatzung erforderlich. Im Bereich der in Aufstellung befindlichen Erhaltungssatzung Wieblingen soll nun eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme anstelle der Erhaltungssatzung durchgeführt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014 die Aufstellung der Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften für Wieblingen und am 25.06.2015 die öffentliche Auslegung des Entwurfs.
Aktueller Bearbeitungsstand	Eine Beschlussvorlage zum Satzungsbeschluss zur geplanten Festlegung des Sanierungsgebietes wurde erstellt und wird dem Bezirksbeirat Wieblingen am 05.03.2020 in öffentlicher Sitzung vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im 2. Quartal 2020 soll die Sanierungssatzung beschlossen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten sind noch nicht genau bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Sommer 2015 zu den Vorbereitenden Arbeiten der Erhaltungssatzung. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme ist eine Bürgerbeteiligung im Oktober 2019 erfolgt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Cornelia Baier Telefon: 06221 58-23190 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de. Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0080/2015/BV, 0106/2016/BV, 0230/2017/IV, 0224/2018/IV und 0054/2020/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Wieblingen, In der Gabel 7-9

Inhaltliche Beschreibung	Der Vorhabenträger möchte auf dem Grundstück In der Gabel 7-9 eine Oldtimergarage errichten. Dies ist mit den im gültigen Bebauungsplan festgesetzten Baugrenzen wirtschaftlich nicht sinnvoll. Daher hat er einen Antrag auf Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplan gestellt, um das Baufenster zu vergrößern und die Zufahrtssituation zum Grundstück neu zu regeln.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 17. Dezember 2019 den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan als Satzung beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Bekanntmachung wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wird die Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beteiligt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Dichtere Bauformen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0397/2019/BV.

Entwicklung SRH Campus

Inhaltliche Beschreibung	Der SRH Standort in Heidelberg soll langfristig als nachhaltig gestalteter Campus entwickelt werden. Die verschiedenen Anforderungen an die Standortentwicklung sollen in einer auf die zukünftige Entwicklung angelegten städtebaulichen Planung berücksichtigt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss wurde noch nicht gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die SRH hat unter Einbeziehung der Stadt Heidelberg einen Ideenwettbewerb durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die SRH entwickelt unter Einbeziehung der Stadt Heidelberg einen Rahmenplan. Auf der Basis des Rahmenplans soll ein Bebauungsplan erarbeitet werden. Parallel werden erste Flächen entwickelt, zum Beispiel der Bau von Sportflächen für den Campus Sports e.V. und ein eingegliedertes Studentenwohnheim.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten der Rahmenplanung sowie der Wettbewerbe trägt die SRH. Weitere Kosten sind noch nicht absehbar.
Betroffenes Gebiet	Wieblingen Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Die SRH sieht eine Bürgerbeteiligung in verschiedenen Phasen vor. Anschließend erfolgt eine Bürgerbeteiligung im Rahmen des späteren Bauleitverfahrens.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221 58-23181 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0060/2018/IV.

Umbau und Erweiterung Feuerwehrhaus Ziegelhausen

Inhaltliche Beschreibung	Die Feuerwehr Ziegelhausen ist in veralteten, weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand befindlichen Räumlichkeiten in der Kleingemünder Straße untergebracht. Da es in Ziegelhausen keine in Frage kommenden alternativen Standorte gibt, bleibt nur der umfassende Umbau und die Erweiterung am jetzigen Standort.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18.05.2017 den Plänen zum Umbau und zur Erweiterung des Feuerwehrhauses in Ziegelhausen zugestimmt und die Maßnahmengenehmigung erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit den Bauarbeiten wurde 2019 begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Umbau und die Erweiterung des Feuerwehrhauses soll bis Mitte 2021 abgeschlossen sein.
Kosten soweit bezifferbar	Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 2.150.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Ziegelhausen Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Heiko Holler Telefon: 06221 58-21000 E-Mail: feuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0098/2017/BV.

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Gaisbergstraße 11
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-4621500

buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de/vorhabenliste

Beschlossen durch den Gemeinderat am 18. Juni 2020

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Stadt Heidelberg
Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-48120
buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de